

Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst 2030

Stand: 23. Juni 2015

LuzernPlus
Gebietsmanagement LuzernOst

Riedmattstrasse 14
6031 Ebikon
www.luzernplus.ch

Nathalie Mil
T 041 444 02 68
n.mil@luzernplus.ch

Luzern

1 Das wichtigste in Kürze	7
<hr/>	
2 LuzernOst Ausgangslage und Zielsetzungen	8
<hr/>	
Emotionale und funktionale Ausrichtung	9
Wirtschaftsstandort LuzernOst	9
Orte der Identifikation und Orientierung	10
Kultur und Historie, Identität	10
Erreichbarkeit, Infrastruktur und Wirtschaft	10
Landschaft und Naherholung	11
<hr/>	
3 Raumstruktur 2030 LuzernOst	13
<hr/>	
Raumstrukturen	13
<hr/>	
Entwicklungsschwerpunkte Siedlung	16
Urbane Gebiete	16
Wohnen am Hang	17
Ländliche Gebiete	17
Industrie- und Gewerbegebiet	17
Industrie- und Gewerbegebiet: Kantonales strategisches Arbeitsgebiet	17
Industrie- und Gewerbegebiet: langfristige Erweiterungsmöglichkeit	17
Potenzielles Siedlungsgebiet	17
Koordinationsbedarf Siedlung und Landschaft	18
Kantonsstrasse K17	18
<hr/>	
Zentrenstruktur	19
<hr/>	
Regionales Zentrum mit Ortsversorgungsfunktion – Ebikon	19
Regionales Nebenzentrum mit Ortsversorgungsfunktion – Root	19
Ortszentren mit Ortsversorgungsfunktion / Ortszentren als Begegnungsorte	20
EbiSquare – Mall of Switzerland	20
<hr/>	
Nutzungsschwerpunkte	21
<hr/>	

Landschaft	22
Landschaftsraum	22
Landschaftsorientierter Freiraum	23
Siedlungsorientierter Freiraum	24
Langsamverkehrsverbindung – linearer Freiraum	24
Mobilität LuzernOst	26
Umwelt	27
5 Aufgabenfelder für LuzernOst	29
Visionäre Ideen und weitere mögliche Aufgabenfelder	32
Koordinationsaufgabe K1: Abstimmungen mit Planungen der Gemeinden/Kanton	33
Koordinationsaufgabe K2: Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland	35
Koordinationsaufgabe K3: Öffentlicher Verkehr	37
Koordinationsaufgabe K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)	39
Koordinationsaufgabe K5: Koordination Siedlung und Landschaft	41
Koordinationsaufgabe K6: Siedlungsränder	43
Projekt P1: Versorgungszentren	45
Projekt P2: Verkehrskonzept LuzernOst	47
Projekt P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz	49
Projekt P4: Schwerpunkt Zentrum Ebikon	51
Projekt P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burehof Dierikon	53
Projekt P6: Regionale Arbeitsplatzgebiete	55
6 Das Instrument Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst	57
7 Organisation und Form der Zusammenarbeit	58
Organisation	58
Steuerungsgruppe LuzernOst	58
Gebietsmanagement LuzernOst	59
Beirat LuzernOst	59
Form der Zusammenarbeit	59
Fenster zur Öffentlichkeit	60

8 Controlling	60
Leistungs- und Wirkungskontrolle	60
Anpassung und Überarbeitung Leitbild	60
9 Anhang	61
Anhang 1: Schweizerischer Kontext – Raumkonzept Schweiz	61
Anhang 2: Kantonaler Kontext	62
Kantonaler Richtplan 2009 / 2014	62
Agglomerationsprogramm Luzern der 2. Generation	63
Anhang 3: Regionaler Kontext	64
Entwicklungsschwerpunkt Rontal	64
Regionaler Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030	64
Regionales Vernetzungsprojekt (Feb 2011)	64
Anhang 4: Grundlagenplan LuzernOst	65
Quellenverzeichnis und Abkürzungen	67

Erklärung der Zusammenarbeit

Das vorliegende Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst 2030 stellt eine gemeinsame Basis für die Entwicklung von LuzernOst dar. Die beteiligten Projektpartner bekennen sich zu einer engen Zusammenarbeit und einer koordinierten Planung und Entwicklung von LuzernOst im Sinne der Ziele des Leitbildes. Die Umsetzung erfolgt schrittweise im Rahmen der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen. Sie wird von den Projektpartnern aktiv gesteuert.

Für die Gemeinde Buchrain

Ebikon, 23. Juni 2015


Käthy Ruckly, Gemeindepräsidentin


Philipp Schärli, Gemeindeschreiber

Für die Gemeinde Dierikon

Ebikon, 23. Juni 2015


Hans Burri, Gemeindepräsident


Marcel Herrmann, Gemeindeschreiber

Für die Gemeinde Ebikon

Ebikon, 23. Juni 2015


Daniel Gasser, Gemeindepräsident


Pia Maria Brugger, Gemeindeschreiberin

Für die Gemeinde Gisikon

Ebikon, 23. Juni 2015


Alois Muri, Gemeindepräsident


Beat Amrein, Gemeindeschreiber

Für die Gemeinde Honau

Ebikon, 23. Juni 2015


Amadé Koller, Gemeindepräsident


Thomas Bucher, Gemeindeschreiber

Für die Gemeinde Inwil

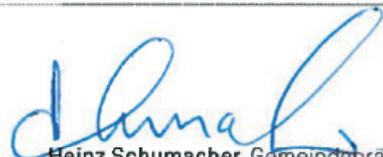
Ebikon, 23. Juni 2015


Josef Mattmann, Gemeindepräsident


Daniel Hermann, Gemeindeschreiber

Für die Gemeinde Root

Ebikon, 23. Juni 2015


Heinz Schumacher, Gemeindepräsident


André Wespi, Gemeindeschreiber

Für LuzernPlus

Ebikon, 23. Juni 2015


Pius Zängler, Präsident


Nathalie Mil, Gebietsmanagerin

**Teilnehmende an den Workshops vom
8. Mai, 27. August und 12. November 2014**

Gemeindevertretungen

Buchrain	Heinz Amstad Käthy Ruckli	Bauvorsteher Buchrain Gemeindepräsidentin Buchrain
Dierikon	Hans Burri Max Hess Josef Zimmermann	Gemeindepräsident Dierikon Gemeinderat Dierikon Gemeindeammann Dierikon
Ebikon	Daniel Gasser Nicole Imfeld Peter Schaerli	Gemeindepräsident Ebikon Leiterin Bauabteilung von Ebikon Gemeinderat Ebikon
Gisikon	Bruno Vogel	Gemeinderat Gisikon
Honau	Amadé Koller	Gemeindepräsident Honau
Inwil	Josef Mattmann Fabian Peter	Gemeindepräsident Inwil Gemeindeammann Inwil
Root	James Sattler	Gemeindeammann Root

Institutionen

Daniel Heer	Verkehrsverbund Luzern (VVL)
René Hutter	Kantonsplaner Zug / Metropolitankonferenz (8. Mai 2014)
Cüneyd Inan	Raum und Wirtschaft (rawi)
André Marti	Wirtschaftsförderung Luzern
Roger Michelon	Regionalplaner
Mike Siegrist	Raum und Wirtschaft (rawi)
Ernst Schmid	Verkehr und Infrastruktur (Vif)

Fachplaner

Lorenz Eugster	Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau
Dunja Kovári	sapartners stadtentwicklung architektur
Thomas Kovári	sapartners stadtentwicklung architektur
Dr. Hans Naef	GSP Gesellschaft für Standortanalysen und Planungen (8. Mai 2014)
Patrick Ruggli	EBP Verkehrsplaner
Alexander Schüch	Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau
Thomas Sevcik	Arthesia (8. Mai 2014)
Andreas Wirth	vorausgedacht

LuzernPlus

Nathalie Mil	Gebietsmanagerin LuzernOst
Kurt Sidler	Geschäftsführer LuzernPlus
Pius Zängerle	Präsident LuzernPlus
Andrea Baumann	LuzernPlus, Protokoll

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

LuzernOst ist ein bedeutender Entwicklungsschwerpunkt im Kanton Luzern. Der Raum auf der Achse der Wirtschaftsräume Luzern und Zürich hat ein grosses Potenzial, das es zu nutzen gilt. Eine zielgerichtete Steuerung der Entwicklung ist deshalb eine vordringliche Aufgabe. Sie soll aus einer gesamtheitlichen, der Nachhaltigkeit verpflichteten Sichtweise erfolgen. Dazu ist eine Betrachtung erforderlich, die sich nicht an den Gemeindegrenzen orientiert, sondern den Raum als Ganzes sieht. Der Mensch steht im Mittelpunkt aller Überlegungen.

Mit dem vorliegenden Leitbild bekennen sich die sieben Gemeinden von LuzernOst Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root zur Zusammenarbeit und zur gemeindeübergreifenden Abstimmung in Fragen der räumlichen, wirtschaftlichen, verkehrlichen und landschaftlichen Entwicklung. Mit der Raumstruktur 2030 legen sie fest, wo welche Dynamik erwartet wird, welche Zentrenstrukturen sie verfolgen und welche Nutzungsschwerpunkte gesetzt werden sollen. Die Entwicklung und die Mobilität gehen Hand in Hand. Ein zukunftsfähiger Umgang mit der Mobilität als Fussgänger, Velofahrende, im öffentlichen Verkehr oder dem Auto ist unabdingbar. Die Landschaft von LuzernOst ist ein prägendes und identitätsstiftendes Element. Sie verbindet die Region und ist ein Markenzeichen.

Kernaussage ist die Aufgabenliste, welche die zukünftigen Arbeiten zur Erreichung der gemeinsamen Zielsetzungen umfasst. Diese Aufgabenliste bestimmt das Arbeitsprogramm des Gebietsmanagements und die Agenda der Zusammenarbeit. Dazu gehören Koordinationsaufgaben und gemeinsame Projekte.

	Koordinationsaufgaben	2015 2020	2020 2025	2025 2030	Arbeits- programm
K1	Abstimmungen mit Planungen der Gemeinden / Kanton	X	X	X	laufend
K2	Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland	X	X		2015 / 2016
K3	Öffentlicher Verkehr	X	X	X	laufend
K4	Identitätsraum Kantonstrasse (K17)	X	X		2015 / 2016
K5	Koordination Siedlung und Landschaft		X		2020
K6	Siedlungsränder	X			2015 / 2016

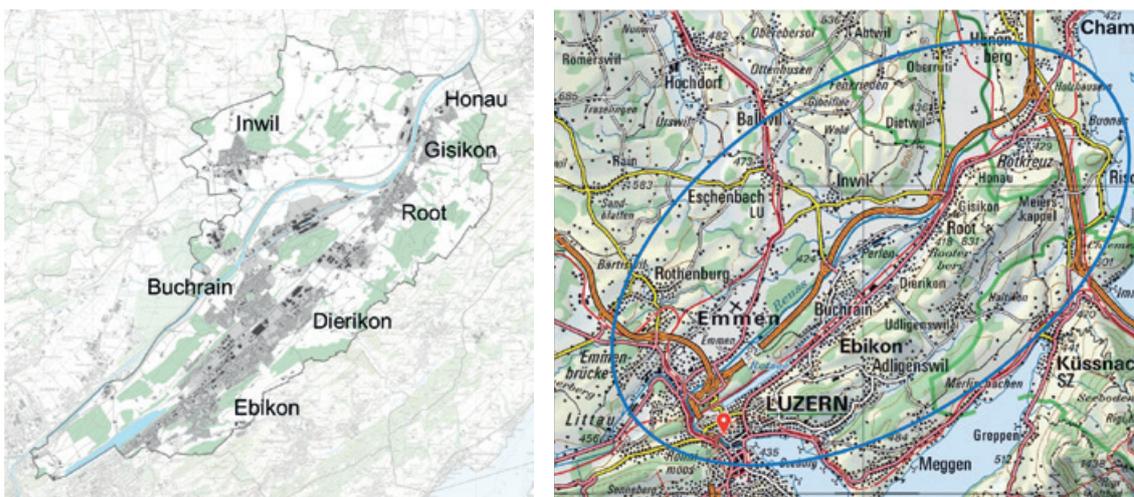
	Projekte LuzernOst	2015 2020	2020 2025	2025 2030	Arbeits- programm
P1	Versorgungszentren	X			2015
P2	Verkehrskonzept LuzernOst	X			2015 / 2016
P3	Integriertes Langsamverkehrsnetz	X			2016 / 2017
P4	Schwerpunkt Zentrum Ebikon	X			2015 (2014)
P5	Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burenhof Dierikon	X			2015 / 2016
P6	Regionale Arbeitsplatzgebiete		X		2020

2 LUZERNOST AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNGEN

LuzernOst bildet einen der drei Entwicklungsschwerpunkte der Region Luzern und umfasst die sieben Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root. Diese sieben Gemeinden beschliessen Ende 2013 gemeinsam zusammenzuarbeiten und das Gebietsmanagement LuzernOst einzuführen. Insgesamt beherbergt LuzernOst rund 28'760 Einwohner (2013) und Arbeitsplätze für rund 15'750 Beschäftigte (2012). Gemäss den Bevölkerungsprognosen des Kantons soll die Region in 15 Jahren 33'000 Bewohner zählen, was einem Wachstum von 14% entspricht.

LuzernOst ist topografisch geprägt durch die längs gerichteten Hügelzüge Hundsrügggen und Dietschiberg - Rooterbirg, der Flüsse Ron und die Reuss. Ebenso prägen die Infrastrukturachsen der Autobahn, der Eisenbahn und der Kantonsstrasse LuzernOst. Auf einer imaginären Reise von Luzern her kommend, beginnt LuzernOst beim Schlossberg, geht über das Rückgrat der Kantonsstrasse bis nach Rotkreuz. Die Gemeinden Ebikon, Dierikon, Root, Gisikon und Honau liegen auf dieser Hauptachse. Buchrain und Inwil stellen das Bindeglied zu LuzernNord und der Region Seetal dar.

Bei der Entwicklung von LuzernOst steht die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im Mittelpunkt. Im Betrachtungsperimeter werden die Beziehungen und Verknüpfungen ins grössere Umfeld einbezogen. Je nach Fragestellung und Fokus werden die beiden Perimeter einbezogen.



Engerer Bearbeitungsperimeter LuzernOst mit den sieben Standortgemeinden. Der Betrachtungsperimeter (blau) umfasst auch das Umfeld von LuzernOst.

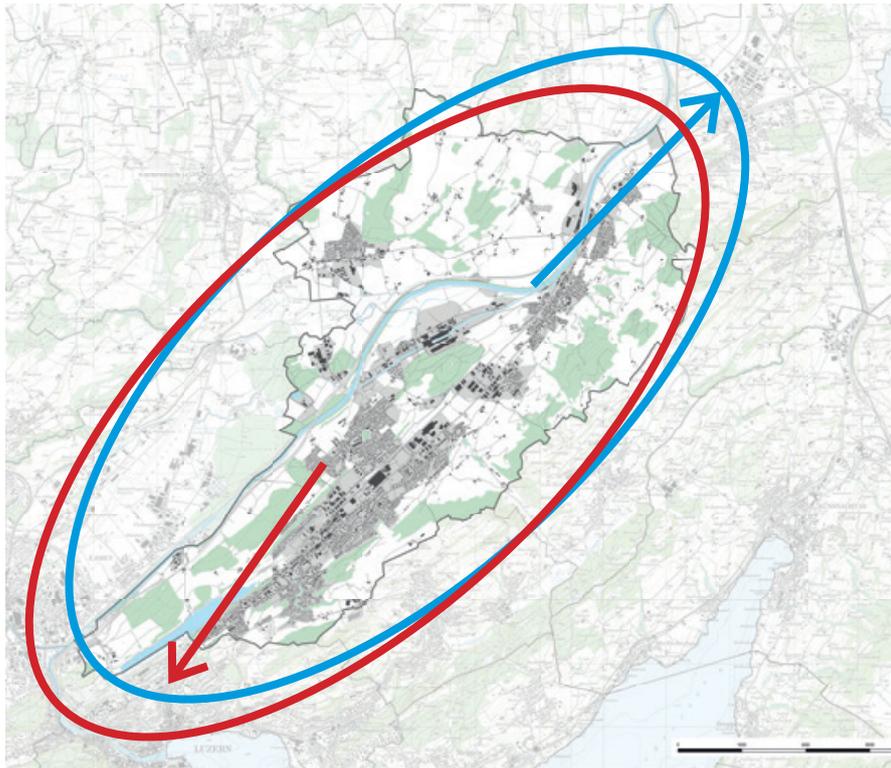
1 LUSTAT Statistik Luzern

2 geo.admin.ch

Emotionale und funktionale Ausrichtung

Für die Bevölkerung von LuzernOst ist das Agglomerationszentrum Luzern Hauptbezugsort für die Freizeit und Nutzung der kulturellen Einrichtungen. Die Menschen von LuzernOst identifizieren sich emotional und kulturell mit der Stadt Luzern als „ihre Stadt“. Wirtschaftlich und funktional ist LuzernOst ebenso stark nach Zug und Zürich ausgerichtet.

Diese Dualität ist für die Funktion und Ausrichtung von LuzernOst von grosser Bedeutung.



Zug/Zürich

Wirtschaftliche,
funktionale
Orientierung

Emotionale,
kulturelle und
wirtschaftliche
Zugehörigkeit

Duale Ausrichtung von LuzernOst: emotionale und kulturelle Zugehörigkeit in Richtung Luzern, wirtschaftliche und funktionale Orientierung nach Zug/Zürich

Wirtschaftsstandort LuzernOst

Bereits heute sind international tätige Firmen in LuzernOst angesiedelt sowie einige der grössten Arbeitgeber der Zentralschweiz. Hierzu gehören Schindler, Migros Luzern, CPH Chemie + Papier, Schmid-Gruppe und Komax Holding. Im Technopark Luzern und im Business Village in Root sind auch innovative Kleinunternehmen in LuzernOst tätig. Neuansiedlungen sind geplant mit beispielsweise Medela AG oder Verteilzentrum Aldi Schweiz. Ebenso eröffnet voraussichtlich im Herbst 2017 mit der „Mall of Switzerland“ das grösste Shoppingcenter der Zentralschweiz seine Tore.

In LuzernOst liegt der Anteil an Beschäftigten im 2. Sektor bei rund 40%, was deutlich über dem kantonalen Durchschnitt mit 24% liegt. Der Anteil der Beschäftigten im 3. Sektor beträgt 58% und unterschreitet somit das kantonale Mittel. Das Verhältnis von Beschäftigten pro Einwohner liegt mit rund 0.6 wiederum im kantonalen Durchschnitt.

1 LUSTAT Statistik Luzern; Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Statistik der Unternehmensstruktur

Diese Attraktivität hat während den Stosszeiten auch seine Schattenseite. So sind die zwei Autobahzubringer Buchrain und Gisikon-Root sowie die Einfahrt ins Agglomerationszentrum Luzern zu den Morgen – und Abendspitzenstunden bereits heute ausgelastet. Für die zukünftige Weiterentwicklung von LuzernOst wird die Abstimmung der Nutzungen und Verkehr zentral und unabdingbar.

Die optimale Erschliessung und Anbindung von LuzernOst mit den Wirtschaftsräumen Luzern, Zug und Zürich ermöglicht es, eine Region des Wohnens und Arbeitens zu bleiben.

Orte der Identifikation und Orientierung

LuzernOst weist unterschiedliche Qualitäten und ungenutzte Potenziale auf. Im nachfolgenden Plan sind die prägendsten Orte der Identifikation und Orientierung dargestellt. Diese lassen sich in drei Gruppen einteilen:

Kultur und Historie, Identität (gelbe Markierungen)

Hierbei handelt es sich um die historischen Ortszentren und Ortsbilder von nationaler und regionaler Bedeutung. Zudem zählen auch unterschiedliche Veranstaltungsräumlichkeiten in den Gemeinden wie beispielsweise das Schulhaus Leisibach in Buchrain oder Schulhaus Inwil, etc. Ebenso sind zahlreiche Restaurants und Cafés mit regionaler Ausstrahlung (Trumpf-Buur, Schokoladenfabrik Aeschbach, Tell etc.) dargestellt. Es sind Orte, an denen sich die Leute treffen, für die Bevölkerung von LuzernOst emotionale Bindungen bestehen und die gleichzeitig auch Imageträger sind.

Diese kulturellen und historischen Orte sollen auch zukünftig ihre Bedeutung haben. Somit sind sie zu wahren und wo möglich weiterzuentwickeln. Auch neue Identifikationsorte sollen in LuzernOst im Zuge der künftigen Entwicklung entstehen. Hierfür sind ideale Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Insbesondere die Erreichbarkeit dieser Orte zu Fuss oder auch mit dem Fahrrad fördert die Qualität von LuzernOst.

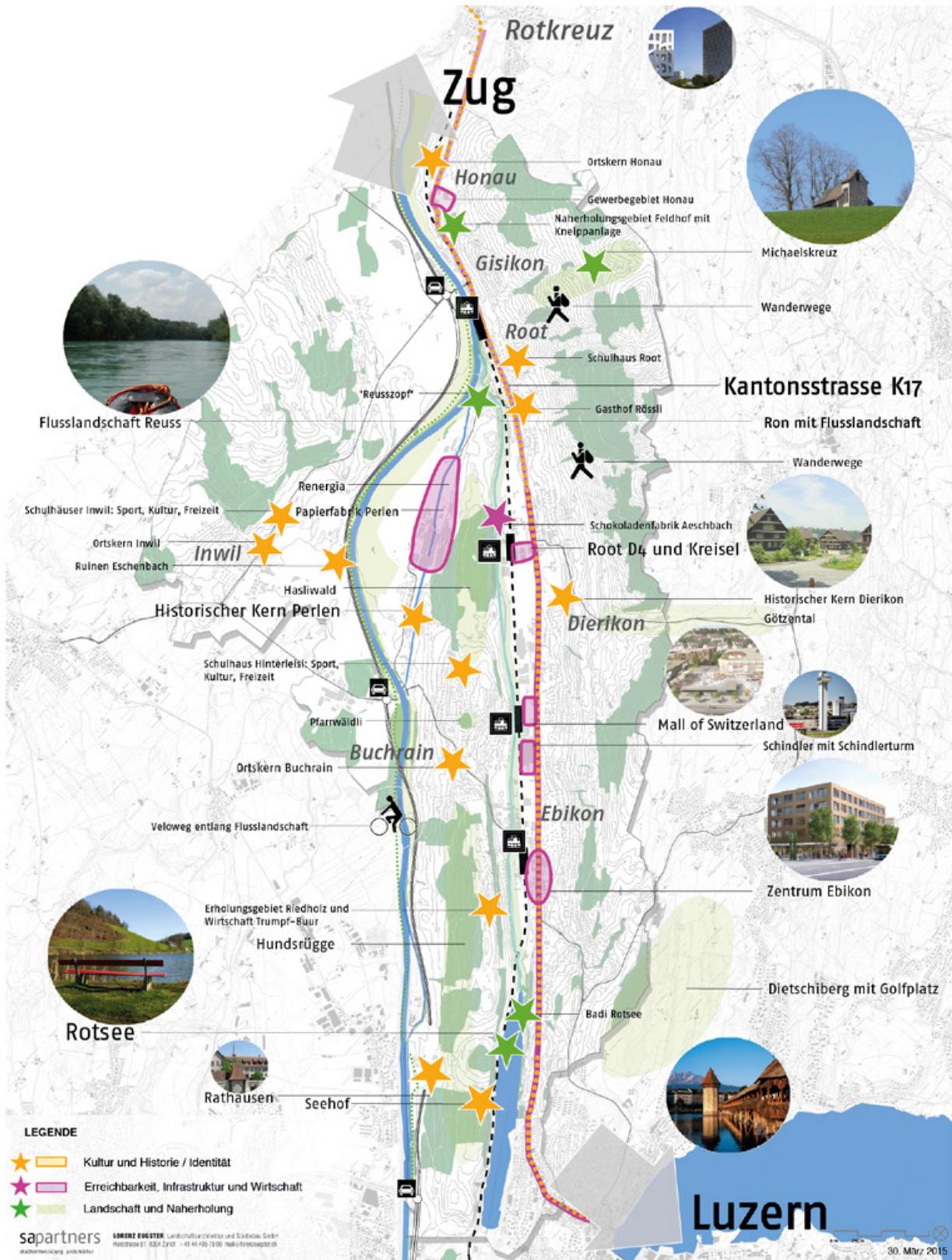
Erreichbarkeit, Infrastruktur und Wirtschaft (rote Markierung)

Ein grosser Vorteil von LuzernOst ist die Erschliessungsqualität. Mit den 4 S-Bahnhöfen (Ebikon, Buchrain, Root D4, Giskon-Root) und dem Busnetz (AggloMobil due/tre) besteht ein hohes Potenzial für den öffentlichen Verkehr. Auch an das Hochleistungsnetz ist die Region dank der Autobahnanschlüsse in Giskon und Buchrain direkt angeschlossen. Dank dieser Standortattraktivität und den räumlichen Rahmenbedingungen haben sich bereits zahlreiche Unternehmen in der Region angesiedelt. Um diese Standortqualitäten halten zu können, gilt es diese Erreichbarkeit mit dem motorisierten Verkehr sowie auch dem öffentlichen Verkehr sicherzustellen. Dabei ist insbesondere der öffentliche Verkehr zu fördern.

Landschaft und Naherholung (grüne Markierung)

Prägend für LuzernOst sind die Hügelzüge, die Reuss, die Ron und der Rotsee als landschaftliche Elemente. Die Naherholung liegt unmittelbar vor der Haus- und Arbeitstüre. Diese prägnante Topografie gliedert die Region in unterschiedliche Räume (Flusslandschaft Reuss / Hundsrüggen / Rontal / Rootenberg-Dottenberg-Dietschi-berg etc.) und ist auch das verbindende Element. Dank dieser unterschiedlichen Räume ergeben sich auch verschiedene Aufenthaltspunkte mit hoher Ausstrahlungskraft, wie z.B. das Michaelskreuz oder auch der Rotsee mitsamt seinem Ufer. Die landschaftlichen Schätze sind als attraktiver Naherholungs- und Freizeitraum sowie für die Lebensqualität von LuzernOst zu sichern.

ORTE DER IDENTITÄT



Kultur und Historie, Identität (gelbe Markierungen)
 Erreichbarkeit, Infrastruktur und Wirtschaft (rote Markierung)
 Landschaft und Naherholung (grüne Markierung)

3 RAUMSTRUKTUR 2030 LUZERNOST

LuzernOst ist ein dynamischer Raum. Anhand der Raumstruktur 2030 wird ersichtlich, wo welche Dynamik erwünscht und erwartet wird. Ebenso zeigt es die Gliederung und Funktionen des Raumes auf.

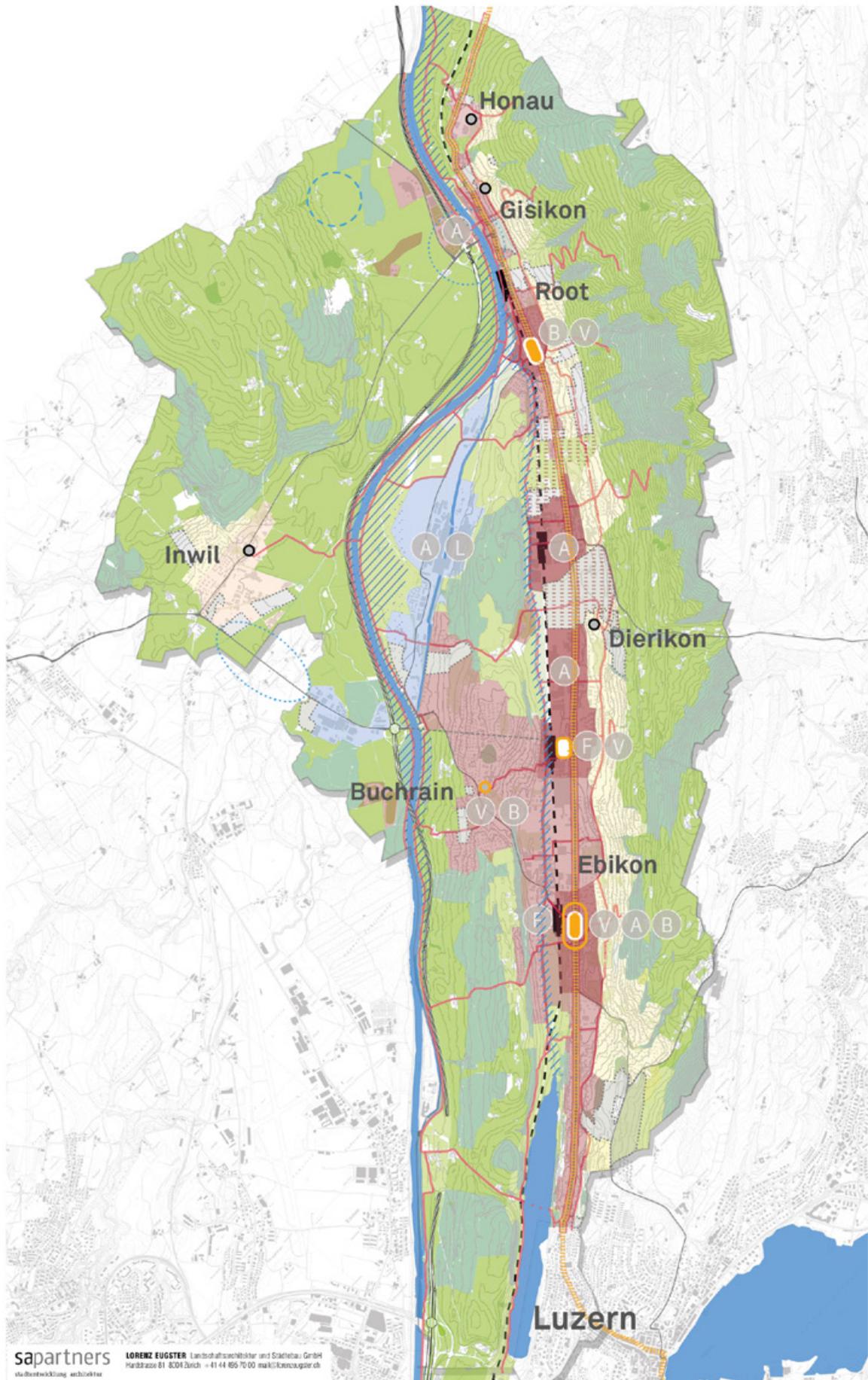
Raumstrukturen

Der Fokus der Siedlungsentwicklung liegt in der Talebene von LuzernOst. Durch Entwicklung im Bestand mit Umstrukturierung, Verdichtung und Lücken schliessen entstehen hier attraktive und hochwertige urbane Quartiere, die Raum zum Wohnen und Arbeiten sowie für Freizeit und Kultur bieten. Ziel ist es dabei die Entwicklung von LuzernOst in Richtung einer kompakten und qualitätsvollen Agglomeration zu gewährleisten. Die kommunalen Interessen sind hierbei untereinander abzustimmen.

Das Hauptanliegen der Raumstruktur ist es, die Entwicklung innerhalb der bestehenden Bauzonen zu fördern. Qualitätsvolle innen Entwicklung benötigt einen sensiblen Umgang mit den bestehenden Freiräumen, den Aussenräumen innerhalb der Siedlungen und dem öffentlichen Raum.

Mit den **Raumstrukturen** wird das bestehende Siedlungsgebiet (bestehende Bauzonen Stand: 2014) und ihr Entwicklungspotenzial anhand unterschiedlicher Raumgruppen beschrieben.

RAUMSTRUKTUR 2030 LUZERNOST



RAUMSTRUKTUR 2030 LUZERNOST LEGENDE

RAUMSTRUKTUR

-  Entwicklungsschwerpunkte Siedlung (E/A): sehr dynamische Entwicklung mit hoher Dichte
-  Urbane Gebiete (E/A): dynamische Entwicklung mit mittlerer bis hoher Dichte
-  Wohnen am Hang: moderate Entwicklung mit mittlerer Dichte und erhöhten Anforderungen
-  ländliche Gebiete (E/A): moderate Entwicklung mit mittlerer Dichte
-  Industrie- und Gewerbegebiet: regionaler Schwerpunkt für Industrie und Gewerbe
-  Industrie- und Gewerbegebiet: Kantonales strategisches Arbeitsgebiet (gemäss Teilrevision kant. Richtplan 2014; Stand 17.06.2014)
-  Industrie- und Gewerbegebiet: langfristige Erweiterungsmöglichkeit Industrie- und Gewerbe
-  potenzielles Siedlungsgebiet (gemäss reg. Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030; Stand gem. RRB 112, 23.1.2015)
-  Koordinationsbedarf Siedlung/Landschaft
-  Identitätsraum K17

ZENTRENSTRUKTUR

-  Regionales Zentrum mit Ortsversorgungsfunktion
-  Regionales Nebenzentrum mit Ortsversorgungsfunktion
-  Ortszentrum mit Ortsversorgungsfunktion / Ortszentrum als Begegnungsort
-  "Mall of Switzerland"

NUTZUNGSSCHWERPUNKTE (OHNE WOHNEN)

-  Versorgung
-  Freizeit
-  Bildung
-  Arbeiten
-  Logistik

LANDSCHAFT

-  Landschaftsraum
-  Landschaftsorientierter Freiraum
-  Siedlungsorientierter Freiraum
-  Langsamverkehrsverbindung (linearer Freiraum) best. / zu ergänzen

ORIENTIERENDER INHALT

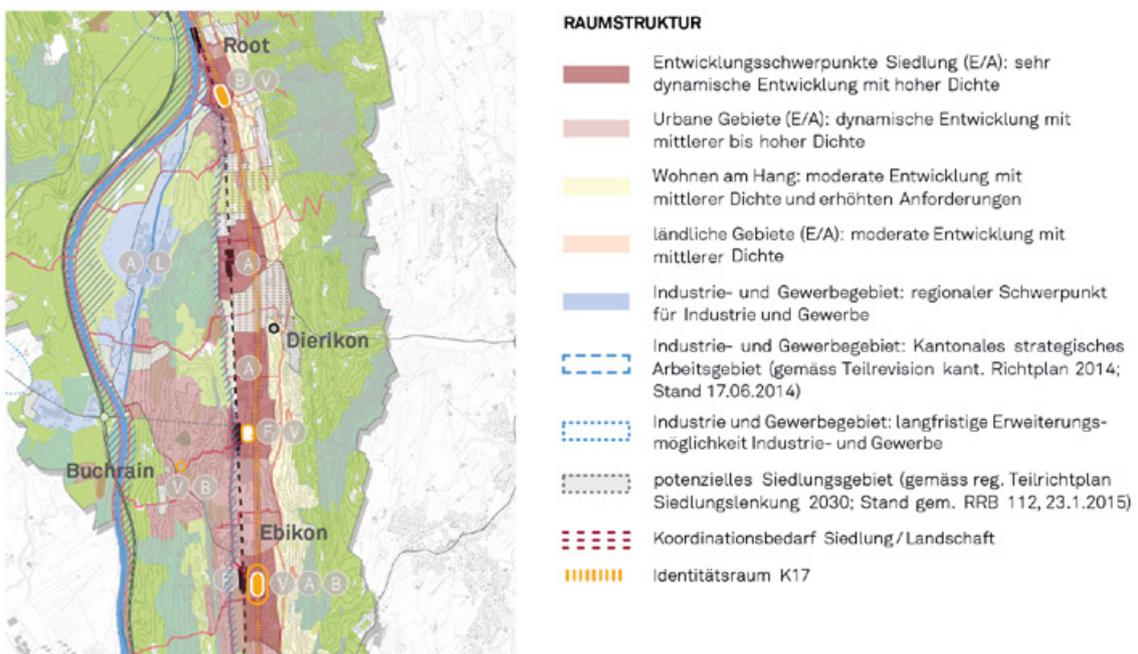
-  S-Bahn und Bahnhöfe
-  Hochleistungsstrassen mit Anschlüssen
-  Hauptverkehrsstrassen
-  Wald
-  Gewässer
-  Auenlandschaft Reuss
-  Auenlandschaft Ron

Entwicklungsschwerpunkte Siedlung (dunkel rot)

Bei den Entwicklungsschwerpunkten Siedlung handelt es sich um stark veränderbare Gebiete meistens in der Nähe der S-Bahn-Haltestellen und den Zentren der Gemeinden. Hier wird die höchste Dynamik erwartet und ist auch erwünscht. Dabei stehen insbesondere Umstrukturierungen des Bestandes mit Nachverdichtung und Erneuerung im Vordergrund. Es sind Massnahmen zu ergreifen, um eine hochwertige Qualität entsprechend dieser ausgezeichneten Lagequalität sicherzustellen. Unterschiedliche Wohn- und Siedlungsformen sowie ein durchmischtes Arbeitsplatzangebot in einer hohen Dichte zeichnen diese sehr gut erschlossenen Räume aus. Siedlungen, Freiräume und Infrastrukturen weisen zudem eine hohe Gestaltungs- und Nutzungsqualität auf. Höhere Häuser und Hochhäuser, um wichtige Merkmale im Stadtgefüge von LuzernOst zu betonen, sind in diesen Räumen durchaus möglich. In diesen Räumen ist die Veränderung von LuzernOst am stärksten spürbar.

Urbane Gebiete (rot)

Urbane Gebiete liegen zumeist in der Ebene und sind Fortsetzungen und Ausläufer der Entwicklungsschwerpunkte Siedlung. Es umfasst die sechs Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root. Neben einer hochwertigen und verdichteten Wohnentwicklung ist auch die Entwicklung von Arbeitsplätzen in den Gebieten in der Ebene von hoher Bedeutung. Der Schwerpunkt wird hierbei vor allem auf Dienstleistungen gesetzt. Die Neuansiedlung von weiteren Fachmärkten und zusätzlichen Logistikunternehmen in den urbanen Gebieten wie auch in den Entwicklungsschwerpunkten Siedlung widerspricht den Absichten der zukünftigen Entwicklung von LuzernOst.



Ausschnitt aus der Raumstruktur

Wohnen am Hang (gelb)

Durch die topografische Situation weisen fast alle Gemeinden attraktive Hanglagen für das Wohnen auf. Für die Entwicklung im Gebiet Wohnen am Hang gelten erhöhte Anforderungen an die Gestaltung und insbesondere auch an der Integration in die Landschaft und dem Landschaftsbild. Hier wird nur ein moderates Wachstum angestrebt. Dabei spielen der Umgang und die Gestaltung des Siedlungsrandes eine wichtige Rolle. Insbesondere bei der Verdichtung nach innen ist in diesem Gebiet Sorge zu tragen.

Ländliche Gebiete (altrosa)

Ländliche Gebiete liegen überwiegend im ländlichen Rückraum und auf den Hügelkuppen. Er umfasst primär die Gemeinde Inwil. Die ländlichen Gebiete entwickeln sich moderat. Ihre Struktur bleibt weitgehend erhalten, auch wenn Bauten, Freiräume und Infrastrukturen erneuert und den Bedürfnissen angepasst sind. Auch in den ländlichen Gebieten ist, wie in den übrigen Gebieten, eine verstärkte und gezielte Innenentwicklung zur Sicherstellung von attraktiven Ortszentren erwünscht. Die Wohnlagen liegen in landschaftlich attraktiver Umgebung. Entsprechend gilt es auch hier die Siedlungsråder besonders sorgfältig zu gestalten und neue Gebiete in Abstimmung mit dem sie umgebenden Landschaftsbild zu entwickeln.

Industrie- und Gewerbegebiet

Als regionaler Schwerpunkt für Industrie- und Gewerbe ist das Gebiet Perlen – Schachen gesetzt. Im Industrie- und Gewerbegebiet bleibt der Schwerpunkt beim Arbeiten für das Gewerbe. Die Entwicklung und Neuansiedlung von Logistikbetrieben ist in Abstimmung mit der Verkehrsentwicklung abzuwägen. In Abstimmung mit der Flusslandschaft der Reuss und dem Reuss-Kanal kann hier ein Wirtschaftspark mit regionaler Ausstrahlung entstehen.

Industrie- und Gewerbegebiet: Kantonales strategisches Arbeitsgebiet

Gemäss der Teilrevision des kantonalen Richtplanes 2014 (Stand: 17.6.2014) ist das Gebiet Schweissmatt als strategisches Arbeitsgebiet gekennzeichnet. Damit werden Flächen planerisch, rechtlich und eigentumsmässig gesichert, um die Ansiedlung von nationalen oder internationalen Grossbetrieben gegebenenfalls zu ermöglichen (siehe kantonaler Richtplan S7). Diese Flächen sind einzig für diesen Verwendungszweck reserviert.

Industrie- und Gewerbegebiet: langfristige Erweiterungsmöglichkeit

Aus regionaler Sicht sind zwei Standorte gekennzeichnet, die sich in ferner Zukunft als potenzielle Erweiterung für Arbeitsplatzgebiete eignen würden: Schachen und um den Autobahnanschluss Root – Gisikon.

Potenzielles Siedlungsgebiet

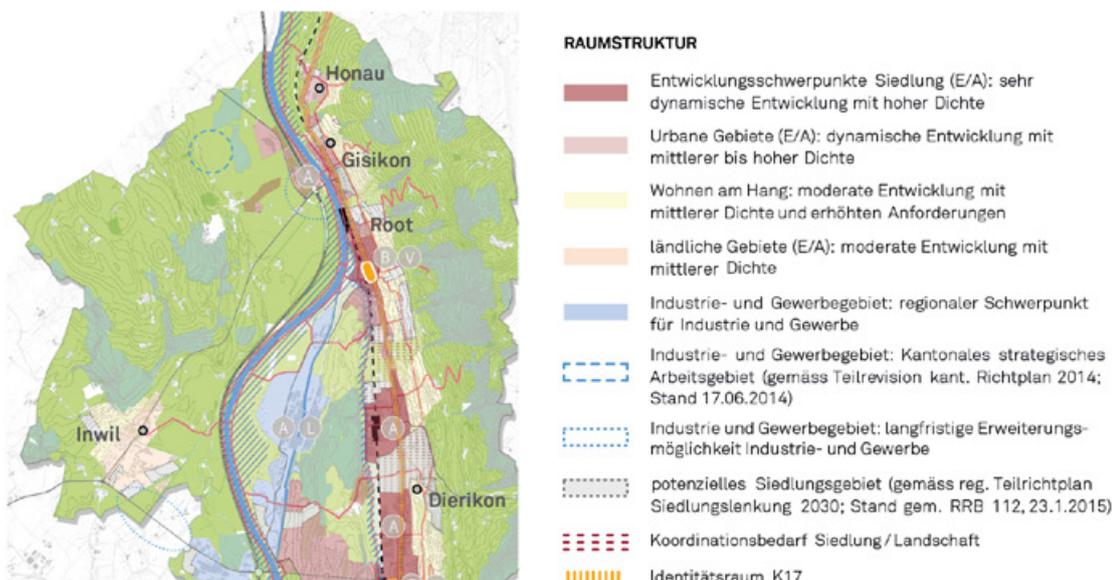
Das potenzielle Siedlungsgebiet umfasst diejenigen Flächen, welche im Teilrichtplan Siedlungsentwicklung 2030 (Stand gemäss RRB 112 vom 23.1.2015) als solche definiert wurden. Diese Bereiche bezeichnen gemäss den Angaben des Teilrichtplanes geeignete allfällige Bauzonenerweiterungen.

Koordinationsbedarf Siedlung und Landschaft

Entlang der Entwicklungsachse liegen zwischen Dierikon und Root sowie innerhalb Root zwischen den Ortsteilen Längenbold und dem Dorfkern zwei unbebaute Gebiete, welche derzeit das Rontal räumlich gliedern. Für die zukünftige Entwicklung dieser Gebiete gilt es die Anliegen der Siedlungsentwicklung und der Landschaft aufeinander abzustimmen.

Kantonsstrasse K17

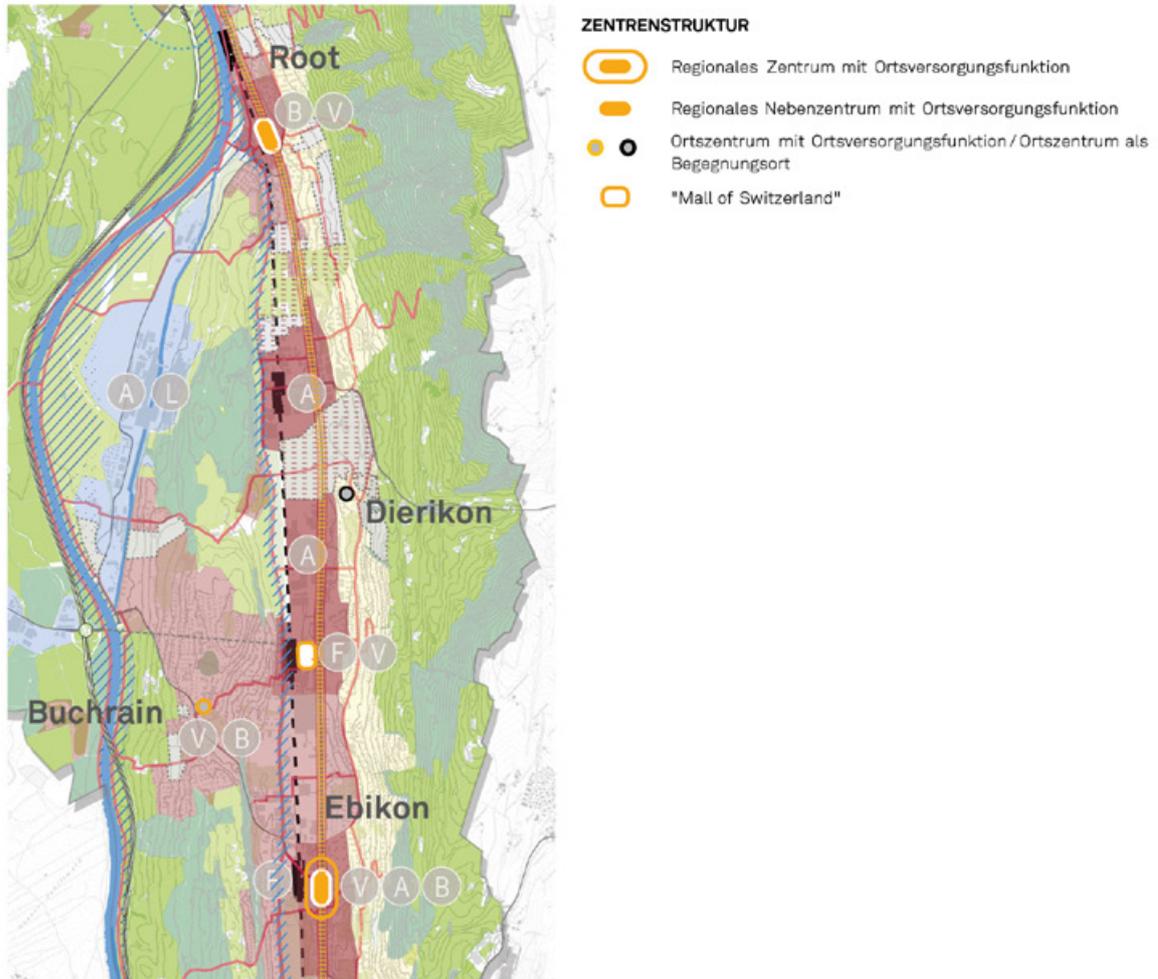
Die Kantonsstrasse K17 führt durch LuzernOst und bildet das prägende Rückgrat der Region. Entlang der K17 sind die Entwicklungsschwerpunkte Siedlung aufgereiht wie eine Perlenkette. Die K17 ist für LuzernOst ein Identitätsraum. Diese Funktion als wichtigster öffentlicher Raum ist hervorzuheben und als Lebensraum aufzuwerten. Sequenzen gliedern den Raum, sind geprägt durch begleitende Baumstrukturen, verschiedene Traufhöhen oder begleitende Landschaftsräume. Sie greifen den jeweiligen Charakter und die Identitäten der Gebiete auf, durch die sie hindurchführt.



Ausschnitt aus der Raumstruktur

Zentrenstruktur

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und der Vorgaben des kantonalen Richtplanes übernehmen einzelne Gemeinden unterschiedliche Funktionen. Dabei spielt die Versorgung für den täglichen Bedarf eine wichtige Rolle. Mit der Zentrenstruktur werden die Funktionen beschrieben.



Ausschnitt aus der Raumstruktur mit den Zentren

Regionales Zentrum mit Ortsversorgungsfunktion – Ebikon

Das regionale Zentrum von Luzern Ost bildet Ebikon. Hier sind die wichtigsten regionalen Funktionen in den Bereichen Arbeiten, Versorgung, Bildung, Freizeit und Kultur angesiedelt. Neue regionale Institutionen werden nach Absprache primär in Ebikon angesiedelt.

Regionales Nebenzentrum mit Ortsversorgungsfunktion – Root

Root verfügt als regionales Nebenzentrum über eine Reihe wichtiger regionaler Funktionen in den Bereichen Arbeiten, Bildung und Versorgung. Zwischen dem regionalen Zentrum Ebikon und dem Nebenzentrum Root ist eine klare Funktionsteilung anzustreben. Ebikon soll sich zu einem starken Zentrum entwickeln, während Root dieses Zentrum mit seinem Angebot ergänzt.

Ortszentren mit Ortsversorgungsfunktion / Ortszentren als Begegnungsorte

Zusammen mit Buchrain sind Ebikon und Root darüber hinaus die wichtigsten Versorgungszentren von LuzernOst (Ortsversorgungsfunktion). Die übrigen Ortszentren in den urbanen und ländlichen Gebieten dienen der Versorgung des täglichen Bedarfs, wirken als Begegnungsorte identitätsstiftend und zeugen von der Vielfalt der unterschiedlichen Orte im Rontal.

EbiSquare – Mall of Switzerland

Die „Mall of Switzerland“ wird in Zukunft eine starke überregionale Bedeutung erlangen und regionale Funktionen in den Bereichen Versorgung, Freizeit und Kultur übernehmen. Die Einbettung und Anbindung dieses neuen Zentrums in die Region ist entscheidend, damit ein erfolgreiches Nebeneinander mit den regionalen Ortszentren möglich ist.

Nutzungsschwerpunkte (ohne Wohnen)

Generell ist im ganzen Siedlungsgebiet Wohnen und Arbeiten möglich. Die Nutzungsschwerpunkte definieren Gebiete, in denen eine spezifische Nutzung konzentriert ist. Die Wohnnutzung ist in diesen Gebieten ebenfalls möglich, besitzt jedoch einen geringeren Stellenwert.

V – Versorgung

Unter dem Begriff Versorgung sind primär Geschäfte für den täglichen Bedarf gedacht.

F – Freizeit

Nutzungen der Freizeit können Sporteinrichtung sowie auch kulturelle Angebote, wie beispielsweise Kino beinhalten.

B – Bildung

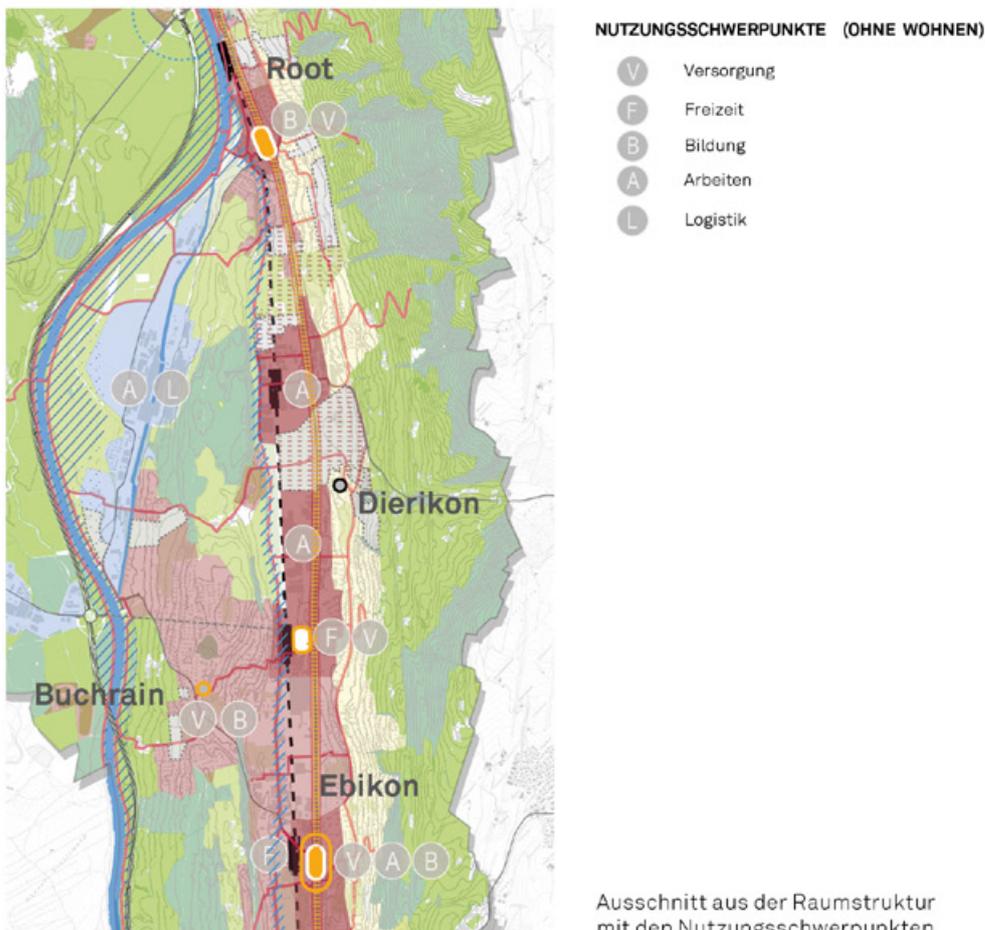
Für die regionale Zusammenarbeit sind die Standorte der Oberstufe von Bedeutung.

A – Arbeiten

Arbeiten beinhaltet primär das Dienstleistungen und Gewerbe.

L – Logistik

Unter dem Begriff Logistik sind diejenigen Betriebe zusammengefasst, welche sich mit der Bereitstellung oder Steuerung von Güter-, Informations- oder Energieströme befassen.



Landschaft

Die Landschaft ist in LuzernOst durch die topografische Lage mit den Hügelzügen, die Flusslandschaften und den Rotsee sehr präsent und prägend. Unter dem Begriff Landschaft sind neben der offenen Landschaft ausserhalb des bebauten Gebietes auch die Freiräume innerhalb mit zu berücksichtigen. Landschaft und Freiräume erhöhen die Lebensqualität von LuzernOst.

Die bestehende offene Landschaft soll in ihrer Ausprägung beibehalten werden und gemäss Vernetzungsprojekt Rontal ökologisch aufgewertet werden. Im Sinne der Innenentwicklung erhalten die Freiräume innerhalb der Siedlung auch eine wichtige Bedeutung. Dabei dienen diese zur Strukturierung, Naherholung und Ökologie.

Die Flusslandschaften bietet Raum für die Erholung sowie auch für die Natur. Mit dem kantonalen Projekt „Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme und Reuss“ wird einerseits die Region von Hochwasser geschützt. Andererseits entstehen auch punktuelle Aufwertungen für die Naherholung und neuer Lebensraum für Flora und Fauna. Auch die Aufwertung der Ron bietet die Chance für neuen Lebensraum für die Natur und schafft Orte mit Aufenthaltsqualitäten.

Aufgrund ihrer Lage, Ausprägung und Funktion gibt es drei unterschiedliche Landschaftstypen.

Landschaftsraum

Der Landschaftsraum liegt ausserhalb des Siedlungsgebietes, in der Regel sind sie als eigenständige Räume identifizierbar. Oftmals sind sie als kantonale Landschafts-Schutzgebiete, BLN-Objekte oder ähnlich klassiert. Landschaftsräume sind grössere, zusammenhängende Räume von ausgeprägter landwirtschaftlicher, landschaftlicher, ästhetischer und kulturgeographischer Eigenart mit hohem Identifikationswert. Sie werden bewohnt und von innen heraus bewirtschaftet. Die Nutzungsart ist überwiegend Landwirtschaft. Daneben gibt es auch Natur- und Landschaftsschutz und eine extensive Erholung wie Spazieren gehen, findet statt.

Mögliche spezifische Ausprägungen (nicht abschliessend)

- Landwirtschaft (keine Treibhäuser)
- Obstgarten
- Landschaftsschutz/Naturschutz
- Extensive Erholung mit gezielter Lenkung der Erholungssuchenden
- Wenige, stets reversible Erholungseinrichtungen
- Gut in die Landschaft integrierte Siedlungen mit dörflichem Charakter



Beispiele von Landschaftsräumen

Landschaftsorientierter Freiraum

Landschaftsorientierte Freiräume liegen in der Regel zwischen den Siedlungen. Sie werden von Erholungssuchenden häufig und stark frequentiert. Sie sind auf eine multifunktionale Nutzung der Landschaft ausgerichtet und in Form von Kleinsiedlungen, Weilern, Einzelhöfen etc. vereinzelt bewohnt. Multifunktionale Nutzung bedeutet, dass in diesen Räumen Landwirtschaft, Erholung sowie Natur- und Landschaftsschutz insgesamt gleichberechtigt sind. Die vorgesehenen Massnahmen des Vernetzungsprojektes Rontal sind zu berücksichtigen.

Mögliche spezifische Ausprägungen (nicht abschliessend)

- Landwirtschaftlich genutzte Fläche (extensiv bis intensiv)
- Gebiet für extensive Erholung mit attraktivem Wegnetz
- Golfplatz, Driving-Range
- Spiel- / Liegewiese
- Reversible Erholungsnutzung mit geringem Infrastrukturbedarf (keine Abzäunungen)
- Landschaftsschutz/Naturschutz



Beispiele von landschaftsorientierten Freiräumen

Siedlungsorientierter Freiraum

Hauptsächlich innerhalb oder am Rand des Siedlungsgebiets liegen die siedlungsorientierten Freiräume. Sie dienen der Strukturierung des Siedlungsgebietes und decken die (Erholungs-) Bedürfnisse der im nahen Umfeld wohnhaften Menschen ab. Oftmals finden sich Nutzungsarten wie Sport, Freizeit und Erholung vor. Gleichzeitig tragen sie zur Identifikation mit dem Wohnumfeld bei und bieten gute Aufenthaltsqualitäten.

Für die Belebung dieser siedlungsorientierten Freiräume eignen sich Wasserspiele, Brunnen, Sitzgelegenheiten und Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen.

Ökologische Aufwertungen können dabei auch Hand in Hand gehen.

Mögliche spezifische Ausprägungen (nicht abschliessend)

- Freizeit- und Erholungsanlage
- Sportplatz, Spielplatz, Reitplatz
- Driving-Range, Schwimmbad
- Schrebergarten, Freizeitgarten
- Park, Platz, Friedhof
- Promenade, Allee, markanter Einzelbaum



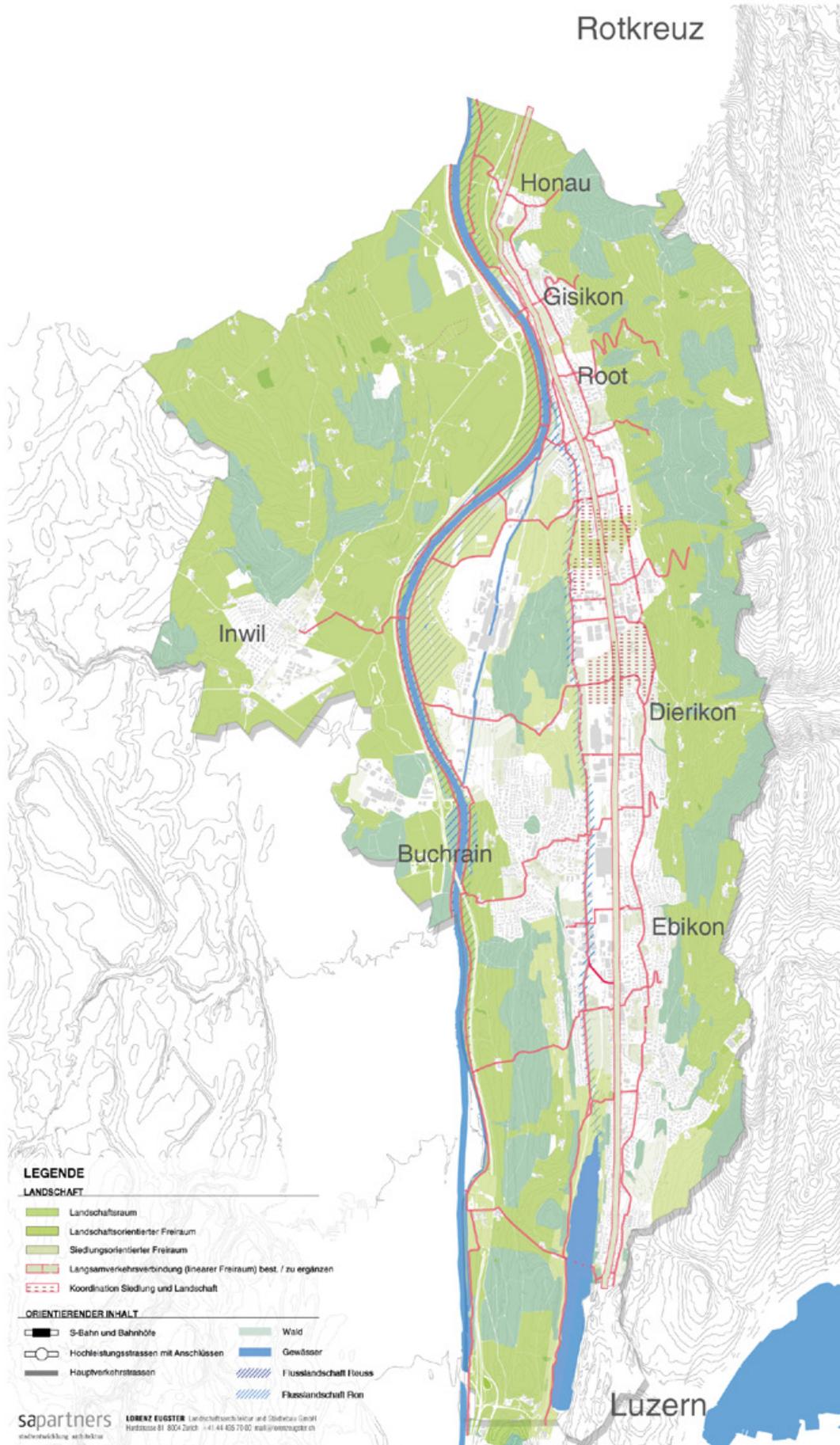
Beispiele von siedlungsorientierten Freiräumen

Langsamverkehrsverbindung – linearer Freiraum

Da LuzernOst's Talebene von den zwei Hügelzügen flankiert wird und langgezogen ist, erhalten Querverbindungen eine höhere Bedeutung. Diese Querungen verbinden die zwei Hügelzüge und ermöglicht eine gute Verknüpfung von den Hügelzügen zu den Flusslandschaften. Ebenso werden die Gemeinden Inwil und Teile von Buchrain besser angebunden. Diese linearen Freiräume längs und quer zum Tal liegen inner- und ausserhalb des Siedlungsgebietes. Sie dienen den Fussgängern und Velofahrenden und begleiten Strassen und Wege. Ziel ist es, ein lückenloses, sicheres und gut auffindbares Langsamverkehrsnetz innerhalb von Quartieren sowie quartiers- und gemeindeübergreifend zu erhalten. Diese linearen Freiräume haben eine hohe Aufenthaltsqualität und verbinden die einzelnen Freiräume auch untereinander. Genutzt werden diese linearen Freiräume von Fussgänger, Velofahrenden, Skater etc. Fallweise sind sie für den Alltag und/oder die Freizeit optimiert.

Mögliche Spezifische Ausprägung (nicht abschliessend)

- Allee
- Promenade
- Waldweg, Waldrandweg, Uferweg
- Strassenraum allgemein



Mobilität LuzernOst

Für die Entwicklung von LuzernOst sowie auch für die Lebensqualität der Bewohner und Arbeitenden ist eine funktionierende Mobilität essentiell. Hierzu gehört, dass die individuellen Bewegungsketten möglich sind, wie beispielsweise mit dem Fahrrad von zu Hause zum nächsten Laden, dann zu Fuss weiter zur S-Bahnstation und am Abend wieder zurück zum Laden mit einem Bekannten im Auto und das letzte Stück mit dem Fahrrad nach Hause. Mobilität ist für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten und in der Planung einzubeziehen – also für den Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr sowie auch für den zu Fuss Gehenden oder Velo Fahrenden (Langsamverkehr).

MOBILITÄT

Öffentlicher
Verkehr

Individual
Verkehr

Fussgänger
und Velo-
verkehr

Es gilt die Siedlungsentwicklung, die Nutzungen und den Verkehr aufeinander abzustimmen. Dies ist mit der heutigen Ausgangslage für alle Beteiligte – Politiker, Planende, Verwaltungen, Firmen, Bevölkerung und Arbeitende – eine grosse Herausforderung. In den Spitzenzeiten erreichen die Autobahn und teilweise auch die Kantonsstrasse ihre Kapazitätsgrenzen. Gemäss kantonalem Verkehrsmodell ist der grösste Anteil des Verkehrs auf den Hauptstrassen innerhalb der Region von den Bewohnern der Region (Binnenverkehr) verursacht.

Der entstehende zusätzliche Verkehr durch die Entwicklung von LuzernOst sollte überwiegend mit dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr abgedeckt werden. Im öffentlichen Verkehr bestehen heute freie Kapazitäten. Damit auch für die Pendler der Region alle Richtungen mit dem öffentlichen Verkehr interessant sind, hat die Anbindung nach Rotkreuz einen hohen Stellenwert. Eine weitere Verbindung stellt die Anbindung des Seetals via Inwil ins Rontal dar.

Die Kantonsstrasse K17 übernimmt gleich verschiedene Funktionen. Einerseits ist sie die Hauptverbindung der einzelnen Gemeinden untereinander mit dem Auto oder Fahrrad. Gleichzeitig ist sie das Rückgrat von LuzernOst und somit auch Visitenkarte der Region. Ebenso teilt sie das Siedlungsgebiet in der Ebene. Attraktive Querverbindungen vom einen Ortsteil zum anderen und weiter zur Reuss und Ron steigern die Lebensqualität und ermöglichen kurze Wege für die Bewohnenden. Je attraktiver und sicherer die Wegverbindungen für die Fussgänger und Velofahrenden sind, umso eher werden diese für Distanzen unter 5 Kilometer genutzt.

Umwelt

Um die Lebensqualität erhalten zu können, sind auch die Umwelteinflüsse zu berücksichtigen.

Lärmschutz

Zur Einhaltung der massgeblichen Belastungsgrenzwerte sind siedlungsverträgliche Lösungen zu suchen. Diese sollen in Etappen und ortsbildverträglich erstellt werden. In den Entwicklungsschwerpunkten von LuzernOst sind Alternativen zu Lärmschutzwänden zu prüfen.

Energie

Als Grundlage für die Energieversorgung gilt der regionale Teilrichtplan „Wärme Luzern-Nord und Ost“ (Version Mai 2014). Angestrebt werden für Neubauten Minergie oder vergleichbare Energiestandards.

Wasserversorgung

In der Wasserversorgung gilt das Projekt „Zusammenarbeit der Wasserversorgungen“ in LuzernOst als Grundlage für die Wasserversorgungssicherheit.

Luftbelastung

Hohe Feinstaubbelastungen beeinträchtigt die Lebensqualität. LuzernOst setzt sich für die Einhaltung der Richtlinien und für eine Verkehrspolitik ein, welche den Feinstaub reduziert. Dazu stehen ihnen unter anderem folgende Instrumente zur Verfügung: Parkraumbewirtschaftung, Priorität für den öffentlichen Verkehr, Förderung des Langsamverkehrs (Fussgänger, Fahrräder), Förderung der VOC-Reduktion in Betrieben auf Gemeindegebiet und umweltorientierte Beschaffung (lösemittelarme Produkte, schadstoffarme Fahrzeuge).

Lichtimmission

Licht ist für die meisten Lebewesen äusserst wichtig. Im Gegensatz zum natürlichen Licht von Sonne und Mond kann Kunstlicht für die Natur zu schädlicher Lichtverschmutzung werden. Gleichzeitig ist die künstliche Beleuchtung ein riesiger Stromfresser. Mit der Lichtverschmutzung werden nachtaktive Tiere, Pflanzen aber auch Menschen beeinflusst. Hierzu werden die Beleuchtungskonzepte von neuen Grossprojekten geprüft.

Biodiversität

Der Aussenraum – inklusive Dächer und Fassaden – sollen so gestaltet werden, dass die Artenvielfalt von Pflanzen und Kleinlebewesen unterstützt wird. Die Erhaltung, Schaffung und Vernetzung von verschiedenartigen Lebensräumen bietet unterschiedlichen Pflanzen und Tieren die Möglichkeit ihre Funktion im Ökosystem zu erfüllen. Eine standortgerechte, einheimische und vielfältige Bepflanzung trägt wesentlich zur Aufenthaltsqualität des Aussenraumes bei. Ausserhalb des Siedlungsgebietes gilt das Vernetzungsprojekt Rontal als Grundlage.

Hochwasserschutz

Als Grundlage für den Hochwasserschutz gilt grundsätzlich das kantonale Projekt „Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme und Reuss“. Dabei gilt insbesondere die Schutz- und Nutzungsinteressen gesamthaft zu beurteilen und aufeinander abzustimmen. Die Aufwertung des Gewässerraums zur Freizeit und Erholungsnutzung birgt grosses raumplanerisches und ökologisches Potential. Luzern-Ost legt Wert darauf, dass die Eingriffe in den Landschaftsraum (insbesondere Rodungen, Verbrauch von Fruchtfolgeflächen) möglichst gering gehalten werden und die technische Ausgestaltung der Schutz- und Renaturierungsmassnahmen mit der notwendigen Sorgfalt erfolgen.

4 AUFGABENFELDER FÜR LUZERNOST

Es gibt zwei Arten von Aufgabenfeldern: Koordinationsaufgaben und Projekte.

Bei den **Koordinationsaufgaben** handelt es sich um diejenigen Aufgaben, welche im Auftrag des Gebietsmanagement LuzernOst beinhaltet sind. Das Gebietsmanagement ist bei diesen Aufgaben für folgendes zuständig:

- Initiiert und führt die Koordinationsaufgaben, kümmert sich um Durchführung, Koordination und Zieleinhaltung.
- Die Gebietsmanagerin vertritt hierbei die Anliegen der Region LuzernOst.
- Sie sorgt sich, um deren Umsetzung und stellt die notwendigen Plattformen zur Verfügung.

Die Durchführung der Koordinationsaufgaben ist im Grundauftrag des Gebietsmanagements enthalten.

Bei den **Projekten** handelt es sich um vertiefende Aufgaben. Dabei übernimmt das Gebietsmanagement LuzernOst folgende Aufgaben:

- Projektleitung und somit auch den Lead für das definierte Projekt.
- Das Gebietsmanagement LuzernOst kann dabei als Auftraggeberin auftreten.
- Die zusätzlichen entstehenden Projektkosten, welche ausserhalb des jährlichen Budgets liegen, werden von den Gemeinden beschlossen. Der Schlüssel entspricht der Interessenslage.

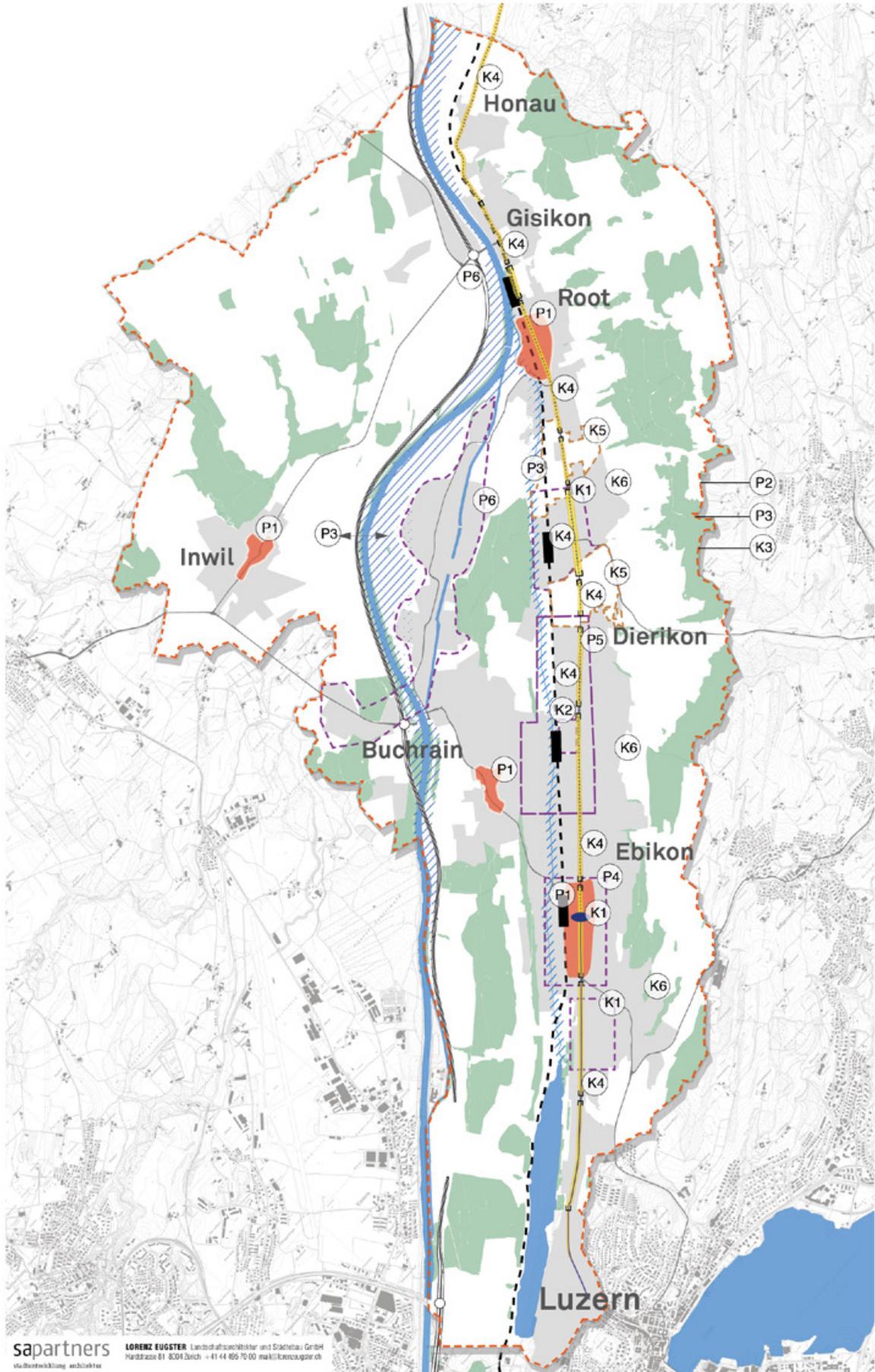
Koordinationsaufgaben		2015 2020	2020 2025	2025 2030	Arbeits- programm
K1	Abstimmungen mit Planungen der Gemeinden / Kanton	X	X	X	laufend
K2	Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland	X	X		2015 / 2016
K3	Öffentlicher Verkehr	X	X	X	laufend
K4	Identitätsraum Kantonstrasse (K17)	X	X		2015 / 2016
K5	Koordination Siedlung und Landschaft		X		2020
K6	Siedlungsränder	X			2015 / 2016

Projekte LuzernOst		2015 2020	2020 2025	2025 2030	Arbeits- programm
P1	Versorgungszentren	X			2015
P2	Verkehrskonzept LuzernOst	X			2015 / 2017
P3	Integriertes Langsamverkehrsnetz	X			2016 / 2017
P4	Schwerpunkt Zentrum Ebikon	X			2015 (2014)
P5	Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burenhof Dierikon	X			2015 / 2016
P6	Regionale Arbeitsplatzgebiete		X		2020

Stand: Juni 2015

Die Aufgabenfelder werden periodisch aktualisiert. Beschreibungen der einzelnen Aufgabenfelder finden sich nachfolgend in den einzelnen Blättern der Aufgabenfelder.

AUFGABENFELDER



AUFGABENFELDER

KOORDINATIONSAUFGABEN

K1: Abstimmungen mit Planungen der Gemeinden/des Kantons

K2: Koordination EbiSquare - Mall of Switzerland

K3: Öffentlicher Verkehr

K4: Identitätsraum Kantonsstrasse K17

K5: Koordination Siedlung und Landschaft

K6: Siedlungsränder

PROJEKTE LUZERNOST

P1: Versorgungszentren

P2: Verkehrskonzept LuzernOst

P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz

P4: Schwerpunkt Zentrum Ebikon

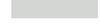
P5: Schwerpunkt Schindler - EbiSquare - Burenhof Dierikon

P6: Regionales Arbeitsplatzgebiet

LEGENDE MASSNAHMEN

-  K17 mit öffentlichen Raum und Sequenzen
-  Versorgungszentren
-  Schwerpunktgebiete
-  Perimeter Koordination Siedlung und Landschaft
-  Rontalbusbestehend /geplant mit Hub Ebikon
-  Querungen - Langsamverkehr
-  Perimeter koordinierende Gesamtmassnahmen

ORIENTIERENDER INHALT

- | | | | |
|---|---------------------------------------|---|----------------------|
|  | S-Bahn und Bahnhöfe |  | Wald |
|  | Hochleistungsstrassen mit Anschlüssen |  | Gewässer |
|  | Hauptverkehrsstrassen |  | Auenlandschaft Reuss |
|  | Besiedeltes Gebiet |  | Auenlandschaft Ron |

Visionäre Ideen und weitere mögliche Aufgabenfelder

In diesem Kapitel werden weitere zukünftige Arbeitsfelder gesammelt, die aus heutiger Sicht noch zu weit weg liegen oder zu wenig „ausgereift“ sind. Oder es werden Themen gesammelt, welche lediglich indirekt mit der räumlichen Entwicklung im Zusammenhang stehen. Diese Liste wird periodisch aktualisiert.

- Politische Diskussion über eine „Gemeinde Rontal“ führen
- Erstellen eines Höhenweges
- Anpassungen S-Bahn-Haltestellen (z.B. Root und Gisikon)
- Rundweg LuzernOst (verbindet Orte der Identität miteinander; Themenweg)
- Raum für das Kleingewerbe
- Jugendliche im öffentlichen Raum und Jugendraum LuzernOst
- Umgang mit Zwischennutzungen von Arealen
- Generationenwechsel in den Quartieren
- Gemeinsamer Mehrzweckraum Rontal und Hallenbad fürs Rontal
- Wohnen im Alter
- Freilaufplanung für Hunde, regionale Hundeschule
- Flusswelle in LuzernOst

(Stand: Juni 2015)

Koordinationsaufgabe

K1 Abstimmungen mit Planungen der Gemeinden/Kanton

Gegenstand

Das Leitbild von LuzernOst zeigt die gewünschte regionale räumliche Richtung auf sowie die Art der Zusammenarbeit. Die Umsetzung und Realisierung liegt bei den Gemeinden oder beim Kanton. Somit ist es von Bedeutung, dass die regionalen Ideen und Zielsetzungen in die Absichten und Ziele der Gemeinde fliessen. Auch die Koordination zwischen den Planungen der Gemeinden ist aufeinander abzustimmen. Dabei übernimmt das Gebietsmanagement LuzernOst eine Gesamtkoordinationsfunktion, um die Inhalte des Leitbildes transportieren zu können.

Zielsetzung und zu erwartende Resultate

- Unterstützung und Abstimmung der kommunalen Planungen mit den regionalen und kantonalen Planungen
- Abstimmung von Nutzung und städtebaulicher Setzung
- Abstimmungen der einzelnen Planungen im Sinne der Region
- Einhaltung der Absichten und Zielsetzungen des Leitbildes
- Koordination in Umweltfragen

Vorgehen / nächste Schritte

- Einbezug des Gebietsmanagement LuzernOst in die kommunalen Planungsfragen hinsichtlich Umsetzung des Leitbildes (Bring- und Hol-Schuld der Gemeinden und Gebietsmanagement)
- Einbezug des Gebietsmanagement LuzernOst in wichtige Planungsfragen und Projekte (Wettbewerbsverfahren, Vernehmlassungen)
- Kanton Luzern: Einbezug von kantonalen Projekten im Raum LuzernOst (Verfahren, Wettbewerbe, Vernehmlassungen)
- Einführung einer periodischen und öffentlichen Informationsveranstaltung „Gebietsmanagement-Konferenz“ zu unterschiedlichen Themen (z.B Umwelt, Verkehr, etc.)

Beteiligte / Lead

Bei den Gemeinden und Kanton (vif / rawi / uwe), Beispiele aus den Gemeinden:

Buchrain	Zentrumsplanung Buchrain
Dierikon	Masterplan Dorf
Ebikon	Busbahnhof Ebikon
Gisikon	Neuhaushof
Honau	Dorfzentrum Honau
Inwil	Arbeitsplatzgebiet Gisikon/Root/Inwil
Root	D4, Räumliches Entwicklungskonzept, Bahnhofstrasse

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität; ab 2015 umsetzen

Kosten für LuzernOst

- Enthalten in Gebietsmanagement LuzernOst
- Allfälliger zusätzlicher Aufwand des Gebietsmanagements wird vorangekündigt.

Koordinationsaufgabe

K2 Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland

Gegenstand

Auf dem Areal EbiSquare in Ebikon und Dierikon entsteht ein Einkaufs- und Erlebniszentrum. Dieses neue Zentrum strahlt überregional aus und bietet für rund 1000 Personen Arbeitsplätze. Es wird ein durchschnittliches tägliches Besucheraufkommen von rund 13'650 Personen erwartet. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens müssen die Entwickler gemäss Bebauungsplan EbiSquare ein Verkehrsmodell erarbeiten. Ebenso sind die Fahrten kontingentiert. Die Einbettung dieses Grossprojektes ist für die gesamte Region von Bedeutung und muss gemeinsam mit den Entwicklern abgestimmt werden.

Zielsetzung und zu erwartende Resultate

- Koordination und Abstimmung zwischen Entwicklungsträger sowie den Gemeinden
- Bündeln der regionalen Interessen
- Gesprächs- und Verhandlungsplattform ermöglichen und steuern
- Klare Struktur der Ansprechpartner
- Erstellung und Durchführung des Controllings für das Verkehrsmodell

Vorgehen/nächste Schritte

- Initiieren, organisieren und aufbereiten der regionalen Koordinationsplattform zu den Themen: Nutzung, Verkehr, Einbindung und Einbettung
- Sicherstellung der regionalen Zielsetzungen des Leitbildes in die Projektplanungen
- Absprache und Koordination mit der Gemeinde Ebikon bezüglich operative Fragestellungen
- Regelmässige Sitzungen mit den Entwickler zu den Themen: Nutzung, Verkehr, Einbindung und Einbettung
- Koordination und Absprache mit unterschiedlichen Akteure (z.B. vif, VVL)
- Aufbauen des Controllings

Beteiligte/Lead

- Enger Kreis: Ebikon, Dierikon, Buchrain und Root
- Grosser Kreis: Steuerungsgruppe LuzernOst, vif und ASTRA
- Politische Koordination mit den Gemeinden und Entwickler: Gebietsmanagement LuzernOst
- Operative Koordination: Gemeinde Ebikon / Leiterin Bauabteilung

Abstimmung mit weiteren Aufgabenfeldern

- P2: Verkehrskonzept LuzernOst
- P3: Integriertes Langsamverkehrskonzept
- P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burehof Dierikon (Ebikon/Dierikon)
- K3: Öffentlicher Verkehr
- K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Stärkung der Ortsversorgungszentren und integrieren der Mall of Switzerland als Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung
- Einbettung von Mall of Switzerland ins regionale Fuss- und Velonetz
- Finanzierung der Erschliessung des öffentlichen Verkehrs; Finanzierungsschlüssel
- Vorstellungen / Möglichkeiten der Investorengruppe
- Verkehrsbetriebskonzept EbiSquare/Mall of Switzerland erstellen bis 2015

Priorität und Realisierungszeitraum

- Sehr hohe Priorität; Projektierung bereits seit 2014 am Laufen; Eröffnung Mall of Switzerland August 2017
- Sofortmassnahme

Kosten für LuzernOst

- Enthalten in Gebietsmanagement LuzernOst
- Allfälliger zusätzlicher Aufwand des Gebietsmanagements wird vorangekündigt.

Koordinationsaufgabe

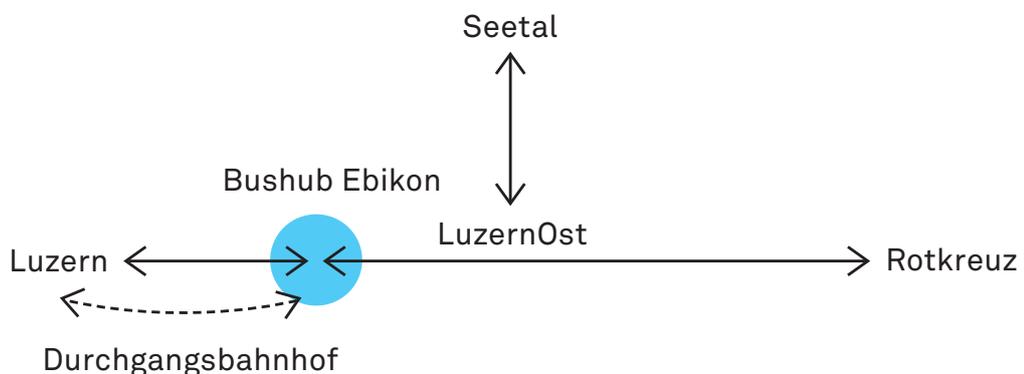
K3 Öffentlicher Verkehr

Gegenstand

In LuzernOst wird insbesondere in den Zentrumsgebieten und in der Nähe der S-Bahn-Bahnhöfe die grösste bauliche Dynamik erwartet und auch erwünscht. Damit diese erwünschte Entwicklung stattfinden kann, braucht es einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr. Dabei spielt für die Gemeinden von LuzernOst der Bushub Ebikon eine wichtige Rolle sowie die gute direkte Anbindung in den Wirtschaftsraum Rotkreuz/Zug. Die Verbindung von Ebikon nach Luzern sowie nach Rotkreuz dient auch als Identitätsträger.

Zielsetzung und zu erwartende Resultate

- Interessen der Gemeinden bündeln
- Stärkung des öffentlichen Verkehrs zur Sicherstellung der steigenden Mobilitätsbedürfnisse von LuzernOst, als Identitätsträger und zur Verbesserung der Erreichbarkeit.
- Bessere Standortqualität durch Anbindung von LuzernOst mit Rotkreuz



Hierzu sind folgende Handlungsfelder zu erreichen oder bereits in Planung

- Bushub Ebikon als Stärkung des Regionalzentrums Ebikon
- R-Bus Luzern – Bushub Ebikon – Mall of Switzerland (langfristige Vision von LuzernOst bis Rotkreuz)
- Verbindung Ebikon – Rotkreuz als regionaler Identitätsträger stärken
- Verbindungen Seetal – LuzernOst - Rotkreuz
- Gute Anbindung des Arbeitsplatzschwerpunkt Perlen und Schachen
- Buspriorisierung auf Kantonsstrasse (z.B. K17)
- Passpartout Kompatibilität zwischen Luzern und Rotkreuz / Zug
- Machbarkeit des 15'-Takt S-Bahn zwischen Rotkreuz und Ebikon vor dem Bau des Tiefbahnhofs Luzern überprüfen
- Überprüfung und/oder Ergänzungen von S-Bahnhaltestellen (z.B. Root)
- Siedlungsentwicklung zum öffentlichen Verkehr ausrichten

Vorgehen / nächste Schritte: Aufgabe LuzernOst

- Einbringen der Ziele von LuzernOst in die unterschiedlichen Projekte in Bezug des öffentlichen Verkehrs (z.B. AggloMobil tre)
- Initiieren einer Plattform mit Nachbarkantone/Nachbargemeinde/SBB
- Einheitliche Tarifstrukturen fordern

Beteiligte / Lead

- Lead Infrastruktur: vif
- Lead Angebot: Verkehrsverbund Luzern (VVL)
- Politische Koordination mit den Gemeinden: Gebietsmanagement LuzernOst
- Einzelne Gemeinden (z.B. Gisikon, Honau)
- SBB
- Kanton Zug, teilweiser Einbezug Kanton AG/ZG

Abstimmung mit weiteren Aufgabenfeldern

- P2: Verkehrskonzept LuzernOst
- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton (Siedlungsentwicklung entlang Achsen ausrichten)
- K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Machbarkeit und Finanzierbarkeit
- Zielvorstellungen und Visionen des Verkehrsverbund Luzern (z.B. AggloMobil due/tre)
- Finanzierbarkeit
 - Finanzielle Lage des Kantons und teilweise auch der Gemeinden ist knapp
 - Lösungen müssen finanziell machbar sein; sinnvolles Kosten-/Nutzenverhältnis
- Verkehrsregime des Kantons und Leistungsfähigkeit der Kantonsstrasse
- «4-Zug-Konzept LU-ZG-ZH» Regionalexpresszüge im Halbstundentakt das Regionalzentren Ebikon bedienen.
- Eingabe Schieneninfrastrukturmassnahmen nur noch über Programm STEP
 - Massnahmen bis 2025 bereits bestimmt und beschlossen
 - Eingabeschluss beim Bund für Horizont 2030: 28. November 2014 durch Kantone/Planungsregionen
 - Massgebend für die Beurteilung ist heutige/zukünftige Überlastung einer Strecke
- Kapazitätsausbauten Schiene
- Projekt ¼-h-Takt S-Bahn auf Achse Ebikon-Luzern nur mit Kapazitätsausbau möglich
- Tiefbahnhof Luzern (2030++) unsicherer Zeitpunkt der Realisation
- Koordination mit anderen Massnahmen
- Mit Planungen und Vorhaben der SBB

Priorität und Realisierungszeitraum

- Daueraufgabe mit hoher Priorität
- Kurz- mittelfristige Umsetzung: 2015 -2025

Kosten für LuzernOst

- Enthalten in Gebietsmanagement LuzernOst
- Allfälliger zusätzlicher Aufwand des Gebietsmanagements wird vorangekündigt.

Koordinationsaufgabe

K4 Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)

Gegenstand

Die Kantonsstrasse K17 verbindet die Gemeinden in der Ebene von LuzernOst sowie die Verbindung von Luzern nach Rotkreuz. Es bildet das städtebauliche Rückgrat von LuzernOst und verleiht der Region das Gesicht und Identität. Dieser Identitätsraum ist in Sequenzen gegliedert. Diese greifen den jeweiligen Charakter und Identitäten der Gebiete auf, durch die sie hindurchführt. Der öffentliche Raum entlang und zur Kantonsstrasse spielt hierbei eine wichtige Rolle für die Qualität der gesamten Region.

Zielsetzung und zu erwartende Resultate

- Aufwertung der Kantonsstrasse K17 und die angrenzenden Räume entsprechend seines Potenzials als wichtigster Identität stiftender Stadtraum
- Aufenthaltsqualität für alle Nutzer steigern
- Querverbindungen ermöglichen
- Verkehr siedlungsverträglich abwickeln
- Typologien für Strassenraum entwickeln und daraus Grundlagen für Orts-/Masterplanungen entlang der K17 erarbeiten
- Lärmreduktion

Vorgehen/ nächste Schritte

- Botschafterin zur Schrittweiser Umsetzung der Ideen und Absichten der bestehenden Betriebs- und Gestaltungsstudie (2004) und Umgestaltung der Kantonsstrasse
- Implementierung fördern und fordern bei Massnahmen und Projekten entlang der Kantonsstrasse

Beteiligte / Lead

- Kantonale Dienststelle und Infrastruktur (vif) und Gemeinden
- Lead der Umsetzung: bei den einzelnen Gemeinden und Kanton (Vif)
- Lead der Koordination: Gebietsmanagement LuzernOst
- Gemeinden: Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Root
- Einbezug Anrainer (Fassaden, Volumetrie, Nutzungen Erdgeschoss)

Koordination / Abstimmung mit

- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton (Masterplanungen und städtebaulichen Konzepte der Gemeinden)
- K3: Öffentlicher Verkehr
- P2: Verkehrskonzept LuzernOst - Gestaltung der Abschnitte sind vom Verkehrskonzept LuzernOst abhängig
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz abstimmen

- P5: Schwerpunkt Schindler - EbiSquare - Burenhof Dierikon

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Betriebs- und Gestaltungsstudie K17 Rontal, 2004
- Wegleitung Abstimmung Siedlung und Verkehr im Kanton Luzern (2009), Handlungsfeld 2
- Abwicklung des Verkehrs ist zu gewährleisten
- Temporegime auf einzelnen Abschnitte

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität
- Kurz- mittelfristige Umsetzung: 2015 -2025

Kosten für LuzernOst

- Enthalten in Gebietsmanagement LuzernOst
- Allfälliger zusätzlicher Aufwand des Gebietsmanagements wird vorangekündigt.

Koordinationsaufgabe

K5 Koordination Siedlung und Landschaft

Gegenstand

Entlang der Entwicklungsachse liegen zwischen Dierikon und Root sowie innerhalb Root zwischen den Ortsteilen Längenbold und dem Dorfkern zwei unbebaute Gebiete, welche derzeit das Rontal räumlich gliedern. Gemäss regionalem Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030 gelten diese Areale als potentielle Siedlungsgebiete. Sobald die Gebiete überbaut werden, sollen die bestehenden landschaftlichen Qualitäten in die Bebauungskonzepte einfließen.

Zielsetzung und zu erwartende Resultate

- Bauliche Entwicklung des potentiellen Siedlungsgebietes gemäss regionalem Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030 mit den landschaftlichen Qualitäten aufeinander abstimmen
- Bedürfnisse der Naherholung berücksichtigen
- Siedlungsränder definieren und gut gestalten
- Präzisierung der Möglichkeiten bzw. Vorgaben zu Verfahren und zu Bedingungen erarbeiten
- Steuerung der Entwicklung

Vorgehen / nächste Schritte

- Gesamtkonzept erstellen durch Testplanung und/oder Wettbewerbsverfahren
- Einbezug und Mitarbeit des Gebietsmanagement LuzernOst bei der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes

Beteiligte / Lead

- Lead: Gemeinde Dierikon und Root
- Koordinationslead: Gebietsmanagement LuzernOst

Koordination / Abstimmung mit

- K3: Öffentlicher Verkehr
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz
- P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burenhof Dierikon

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Vorgaben der übergeordneten Planungen (z.B. kant. Richtplanung; regionales Vernetzungsprojekt)
- Nachweis über den Bedarf einer Einzonung muss erbracht werden
- Ökologische Rahmenbedingungen
- Umgang mit den Fruchtfolgeflächen (FFF)

Priorität und Realisierungszeitraum

- Mittlere Priorität; mittlere Umsetzung: 2020 -2025

Kosten für LuzernOst

- Enthalten in Gebietsmanagement LuzernOst
- Allfälliger zusätzlicher Aufwand des Gebietsmanagements wird vorangekündigt.

Koordinationsaufgabe

K6 Siedlungsränder

Gegenstand

Die Siedlungsränder bilden den Übergangsbereich zwischen der bebauten Struktur und der Landschaft. Unterschiedliche Nutzungen treffen in diesem Bereich aneinander. Oftmals bildet der Siedlungsrand die Kulisse des Ortes und übernimmt folglich eine Repräsentationsfunktion. Sie sind somit auch die Visitenkarten einer Gemeinde. Visuelle Sichtbeziehungen zwischen Siedlung und Landschaft erhöhen die Siedlungsqualität und die physische Durchlässigkeit ermöglicht einen nahen Zugang zur Naherholung. In den kommunalen Nutzungs- und Freiraumplanungen soll ein attraktiver Siedlungsrand gefördert werden.

Zielsetzung und zu erwartende Resultate

- Bewusster Umgang mit dem Siedlungsrand fördern
- Verbesserung Übergang Siedlung – Landschaft
- Aufwertung Landschaftsbild
- Aufwertung siedlungsnaher Räume für die Naherholung
- Übersichten und Arbeitshilfen für die Gemeinden

Vorgehen / nächste Schritte

- Erarbeiten eines Merkblattes, welches auf bestehenden Grundlagen basiert für die Anwendung in Bau- und Zonenrevision und Gestaltungspläne; Überprüfung für Vorgaben auf die angrenzenden Landschaftstypen und Topographie
- Erfahrungsaustausch organisieren

Beteiligte / Lead

- Lead: Gebietsmanagement LuzernOst
- Alle Gemeinden
- rawi
- Ortsplaner der Gemeinden

Koordination / Abstimmung mit

- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton
- K5: Koordination Siedlung und Landschaft
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz
- P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burenhof Dierikon

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Landwirtschaftspolitik
- Interessen und Aussenraumgestaltungen der Privaten

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität
- kurzfristige Umsetzung: 2015 -2020

Kosten für LuzernOst

- Enthalten in Gebietsmanagement LuzernOst
- Allfälliger zusätzlicher Aufwand des Gebietsmanagements wird vorangekündigt.

Projekt

P1 Versorgungszentren

Gegenstand

Damit die Region eine eigenständige starke Region ist, benötigt sie für ihre Entwicklung attraktive und funktionsfähige Ortszentren. Dabei spielt die Versorgung eine wichtige Rolle für die Überlebensfähigkeit der Zentren. Die Herausforderung besteht in LuzernOst neben dem gesellschaftlichen Wandel des heutigen Konsumverhaltens auch die Eröffnung des Einkaufszentrums Mall of Switzerland. Um den Handlungsspielraum der öffentlichen Hand evaluieren zu können, soll eine spezifische Marktanalyse in den Gemeinden durchgeführt werden.

Erwartendes Resultat

- Handlungsempfehlungen für die Gemeinden

Zielsetzung

- Zentren als Versorgungszentren und der Identität stärken
- Wirtschaftliche Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Stärkung der Versorgungszentren erkennen
- Potenziale der öffentlichen Hand erkennen und definieren

Vorgehen/nächste Schritte

- Quantitative vertiefte Marktanalyse der Kaufkraft
- Haushaltsbefragung des Kaufverhaltens jeder Gemeinde
- Kombination von Wirtschaftsabklärungen und stadträumlichen Gegebenheiten
- Überprüfung der Erschliessungssituation (Topografie, Verkehr)
- Einkommensverhältnisse der Haushaltungen eruieren
- Erarbeitung von Entscheidungsunterlagen und ableiten der Handlungsfelder für die Gemeinden; Definieren des Einflusses der öffentlichen Hand
- Kommunikation über die Ergebnisse und Ansatzpunkte
- Ergebnisse und Erkenntnisse einfließen lassen in Überprüfung des REP 21 (Detailhandelsstruktur)

Beteiligte/Lead

- Fachexperte: Marktanalytiker
- Steuerungsgruppe LuzernOst
- Lead: Gebietsmanagement LuzernOst

Koordination/Abstimmen mit

- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton
- K2: Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland
- K3: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz
- P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burenhof Dierikon

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Wirtschaftliche Auswirkungen von Mall of Switzerland auf die Ortszentren
- Die Marktsituation ist von globalen Ereignissen beeinflusst.
- Jede Gemeinde möchte ihre Versorgung beibehalten wollen, Konkurrenz unter den Gemeinden.

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität
- Kurzfristige Umsetzung: 2015

Projektkosten für LuzernOst

- Gemäss Offerte vom 18.12.2014: Kostendach von 30'000.- CHF

Controlling

- Resultate in Steuerungsgruppe 2015 einbringen und nächste Schritte gemeinsam festlegen

Projekt

P2 Verkehrskonzept LuzernOst

Gegenstand

Die verkehrliche Situation von LuzernOst ist von drei Achsen geprägt: die Autobahn, die Kantonsstrasse und die S-Bahn. Während den Stosszeiten entstehen bei den Autobahnanschlüssen Buchrain und teilweise auch in Gisikon - Root Rückstaus. Ebenso sind die Ortszentren in den Stosszeiten ausgelastet. Der Lastwagenverkehr aus dem Industriegebiet verschärft in den Stosszeiten die Situation. Die Gestaltung und Ausprägung der Kantonsstrasse ist autogepägt. Der Pendlerverkehr ist primär auf das Auto ausgerichtet und somit Mitverursacher des Verkehrsaufkommens. Der Bus auf der Kantonsstrasse wird aufgrund des Rückstaus behindert und verringert dadurch seine Zuverlässigkeit. Eine Konstante bildet die S-Bahn im Halbstundentakt. Der Langsamverkehr (Velo und Fussgänger) erscheint als Randerscheinung. Mit der angestrebten Entwicklung nach Innen und den laufenden Planungen von Projekten in der Region wird sich die Mobilität erhöhen. Der Ausbau des Strassennetzes ist nicht vorgesehen. Ein zukunftsfähiger Umgang mit dem Verkehr und somit der Mobilität ist anzustreben. Hierzu soll das Verkehrskonzept LuzernOst Übersichten und Fakten schaffen und daraus folgend Massnahmenvorschläge ausarbeiten.

Zu erwartende Resultate

- Übersichten (Belastungen, Verkehrsaufkommen, etc.) erarbeiten und Abhängigkeiten erkennen und aufzeigen, Zielkonflikte und Schnittstellen aufzeigen
- Gesamtverkehrskonzept LuzernOst mit Massnahmenpaket zur Umsetzung

Zielsetzung

- Siedlungsentwicklung und Verkehr aufeinander abstimmen
- Aufeinander abgestimmtes Verkehrssystem aller sieben Gemeinden
- Übersicht erarbeiten und bewahren
- Leistungsentpässe ermitteln und erkennen und flankierende Massnahmen ausarbeiten
- Entflechtung des motorisierten und öffentlichen Verkehrs mit Ableitung von allfälligen Massnahmen
- Entflechtung des Güterverkehrs (Lastwagen) aus dem Industriegebiet während den Stosszeiten
- Einführung eines Verkehrs-System- Managements
- Controlling aufbauen, u.a. für Fahrtenkontingente

Grundhaltung

- Die heutige Netzstruktur ist auch die zukünftige.
- Den Verkehr ist Angebotsorientiert zu lenken.
- Raumverträgliche Verkehrsabwicklung ermöglichen.
- Modal-Split des öffentlichen Verkehrs auf 30% erhöhen.
(gemäss Ziel des Agglomerationsprogramm Luzern)

Vorgehen/nächste Schritte

- Übersicht des heutigen und zukünftigen Verkehrsaufkommens; Pendlerverhalten; Auswertungen Mikrozensus; Auswertung der vorhandenen Grundlagen
- Plan erstellen mit allen laufenden bekannten Planungen und ihr voraussichtlichen Verkehrsaufkommen (Wohnen und Arbeiten); Abschätzung der Nutzungsreserven und innerer Verdichtung sowie ihre Verkehrserzeugung
- Koordination mit umliegenden Verkehrsplanungen und Konzepte (z.B. Talstrasse, Agglomerationszentrum Luzern)
- Verkehrsmodell des Kantons darauf aktualisieren (Wachstum und neue Planungen einspeisen)
- Überprüfung der ESP-Planungen Rontal, auch im Zusammenhang mit den Fahrtenkontingenten
- Massnahmen zur Erreichung der Mobilität definieren für den öffentlichen Verkehr, individual Verkehr, Parkierungsregime, Langsamverkehr, Güterverkehr.

Beteiligte/Lead

- Lead: Gebietsmanagement LuzernOst
- Einbezug der Steuerungsgruppe
- Vif, rawi, VVL
- ASTRA
- Grössere Perimeter mit einbeziehen (Stadt Luzern, Emmen, Eschenbach, Kanton ZG, Nachbargemeinden)

Koordination und Abstimmung mit

- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz
- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton
- K2: Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland
- K3: Öffentlicher Verkehr

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Agglomerationsprogramm Luzern (2. Generation und zu erarbeitende 3. Generation)
- Strassenbauprogramm Kanton Luzern
- Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern
- AggloMobil due/tre; generelle Entwicklung des öffentlichen Verkehrs
- Bahnplanung (z.B. Fabi)
- Nationalstrassennetz und Politik
- Mobilitätsverhalten
- Parkplatzbewirtschaftung der wirtschaftlichen Akteure

Priorität und Realisierungszeitraum

- Sehr hohe Priorität
- Kurzfristige Umsetzung: 2015 -2020
- Arbeitsprogramm 2015: Aufgabenstellung und Ausschreibung erarbeiten und Vergabe definieren
- Arbeitsprogramm 2016/2017: Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzeptes

Kosten für LuzernOst

- Annahme Projektkosten für das Gesamtverkehrskonzept LuzernOst: 250'000 - 300'000.–
- Kostenschlüssel wird im 2015 definiert; Beteiligte Gemeinden, vif/ Kanton, ASTRA eventuell mit Einbezug von Eigentümer wird noch festgelegt.

Projekt

P3 Integriertes Langsamverkehrsnetz

Gegenstand

Zur Förderung der Lebens- und Standortqualität gehört ein attraktives und sicheres Netz für die Fussgänger und Velofahrenden (sog. „Langsamverkehr“). Zu Fuss oder mit dem Fahrrad in der Gemeinde unterwegs zu sein, erhöht die Identitätsbildung. Je feinmaschiger und verwoben das Netz auch unter den Gemeinden für den Langsamverkehr ist, desto mehr wird es auch genutzt. Dies hat vielfältige Wirkung auf das Mobilitätsverhalten sowie auch auf die Bereiche wie Freizeit, Standortattraktivität, Umwelt und Gesundheit. Somit gilt es einerseits die Verbindungen innerhalb der Gemeinden zu überprüfen und mit den Nachbargemeinden zu verknüpfen.

Zu erwartende Resultate

- Regionales Langsamverkehrskonzept oder Langsamverkehrsrichtplan
- Wander- Velokarte LuzernOst

Zielsetzung

- Erreichbarkeit von den Quartieren zu den Zentren, Arbeitsplätzen und ÖV-Haltestellen verbessern und attraktiveren
- Komfortables, sicheres und gut auffindbares Langsamverkehrsnetz innerhalb von Quartieren, Quartiers- und gemeindeübergreifend
- Velo als attraktives und alternatives Verkehrsmittel steigern und fördern und somit Anteil an Velonutzung im Mobilitätsverhalten steigern
 - Integriertes, alltagstaugliches, komfortables und sicheres Veloroutennetz für Pendler in Richtung Luzern Zentrum, Luzern Nord und Rotkreuz
 - Vernetzung der Bahnhöfe von LuzernOst für die Velofahrenden
 - Gut erreichbare Abstellplätze an Umsteigeorte (z.B. Bahnhöfe, Bushaltestellen) und in den Zentren
- Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Raumes
- Aufwertung und Erlebbarkeit der Reuss und der Ron
- Erreichbarkeit (Fuss und Velo) von Inwil zu Perlen – Dierikon – Root verbessern
- Freiräume in Beziehung setzen

Vorgehen / nächste Schritte



- Basis des Langsamverkehrsnetz bildet das Verkehrskonzept LuzernOst
- LuzernOst ist Pilotregion der Metropolregionkonferenz für das Projekt "Attraktive Erschliessung von Naherholungsräumen durch den Langsamverkehr" im Rahmen des Modellvorhabens Nachhaltige Entwicklung vom Bund (ARE/ ASTRA/ BAG).
- Bestandsaufnahme und Analyse: Sichtung der kommunalen Verkehrsrichtpläne, bestehendes Netz, Probleme aufnehmen, Mängel erheben und diese auswerten
- Gesamtdarstellung des bestehenden Netzes und Abstimmung mit dem Leitbild (Freiräumen, Anschlusspunkte, Umsteigen, Veloparkierung), Lückendarstellen,

- Velo-Sharing prüfen
- Regionales Langsamverkehrskonzept erstellen: Konkrete Massnahmen der Lückenschliessung, Ergänzungen ableiten und Teilprojekte definieren; definieren einer Schnellroute; Wege mit hoher Priorität ausscheiden, Anschlusspunkte, etc.
- Einfließen in Planungen der Gemeinden (Masterpläne und Revision BZR)
- Abstimmung mit Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss und Ron des Kantons
- Unternehmen und Schulen mit einbeziehen wegen internen Infrastrukturverbesserung (Duschen, Umziehmöglichkeiten); Bedarfsabklärungen und Bekanntmachung; Promotion von „Bike to work“

Beteiligte / Lead

- Lead: Gebietsmanagement LuzernOst
- Alle Gemeinden
- ravi; Fachstelle für Fuss- und Wanderwege, vif, Pro Velo, Luzerner Wanderwege
- Metropolitankonferenz

Koordination / Abstimmung mit

- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton
- K2: Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland
- K3: Öffentlicher Verkehr
- K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)
- K6: Siedlungsränder
- P1: Versorgungszentren
- P2: Verkehrskonzept LuzernOst
- P4: Schwerpunkt Zentrum Ebikon
- P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burehof Dierikon

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Agglomerationsprogramm 1. – 3. Generation des Kantons Luzern
- Radroutenkonzept Kanton Luzern, Stand: 1. Juni 2009
- Verlagerung Verkehr MIV zu LV gemäss Wegleitung Abstimmung Siedlung und Verkehr im Kanton Luzern (2009), Handlungsfeld 4
- Kommunale Verkehrsrichtpläne
- Strassenbauprogramm Kanton Luzern
- Projekt Reuss / Ron
- Veloparkierung: Gestaltung, Erreichbarkeit, Zugänglichkeit; Platz, Ladestationen für Velos
- Eigentumsverhältnisse

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität;
- Kurzfristige Umsetzung: 2015 -2020; Sofortmassnahme: Höhenweg LuzernOst
- Arbeitsprogramm 2016

Projektkosten für LuzernOst

- Projektkosten wird im Laufe von 2015 definiert
- Kostenschlüssel unter den Gemeinden / Kanton wird noch festgelegt.



Projekt

P4 Schwerpunkt Zentrum Ebikon

Gegenstand

Ebikon als regionales Zentrum erfährt in verschiedenen Ortsteilen eine Aufwertung. Mit dem Gemeindeplatz und dem Ausbau des Bahnhofs Ebikon wird das Zentrum von Ebikon gestärkt. Insbesondere der Abschnitt der Zentralsstrasse soll siedlungsorientiert aufgewertet werden, um die Nutzungen im Zentrum sowie auch die Aufenthaltsqualität zu stärken. Hierzu erarbeitet die Gemeinde einen Masterplan Ebikon aus, um städtebauliche und verkehrliche Rahmenbedingungen auszuloten.

Zu erwartende Resultate

- Masterplan Ebikon
- Umsetzung der Zielsetzungen des Leitbildes in den Masterplan Ebikon

Zielsetzung

- Zentrum Ebikon als regionales Zentrum stärken
- Koordination der einzelnen Massnahmen zu einem Ganzen
- Aufwertung, Schaffung von Identität und Verdichtung des Zentrums
- Erreichbarkeit des Zentrums Ebikon für alle Teilnehmer erhöhen
- Städtebauliche Schwerpunkte setzen
- Abstimmung von Nutzung und Erschliessung
- Aufenthaltsqualität stärken

Vorgehen/nächste Schritte

- Erarbeitung und Mitarbeit im Masterplan Ebikon
- Mitarbeit bei weiteren Arbeitsschritten (z.B. Wettbewerbsverfahren)
- Kommunikation des Masterplans Ebikon und Implementierung

Beteiligte /Lead

- Lead: Gemeinde Ebikon
- Ebikon mit Bearbeitungsteam Masterplan
- Gebietsmanagement LuzernOst in Projektleitung Masterplan Ebikon

Koordination / Abstimmen mit

- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton
- K2: Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland
- K3: Öffentlicher Verkehr
- K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)
- K6: Siedlungsränder
- P1: Versorgungszentren
- P2: Verkehrskonzept LuzernOst
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Koordination mit Bushub und Verkehrsprojekte des Kantons
- Finanzierung der kantonalen Strassenprojekte
- Strassenbauprogramm Kanton Luzern
- Verkehrsregime des Kantons und Leistungsfähigkeit der Kantonsstrasse

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität
- Am Laufen 2014 – 2015; bald abgeschlossen

Projektkosten für LuzernOst

- Projektleitung Masterplan Ebikon und spezifische Aufgaben für den Masterplan Ebikon werden von der Gemeinde Ebikon getragen.

Projekt

P5 Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burehof Dierikon

Gegenstand

Im Zentrum von LuzernOst befinden sich unterschiedliche grosse Arbeitsplatzgebiete von Schindler über das neu entstehende Areal von EbiSquare mit Mall of Switzerland bis zum Grossverteiler Migros und Tennisplätze. Beidseitig der Kantonsstrasse liegt in diesem Schwerpunktgebiet aus regionaler und kommunaler Sicht ein grosses Entwicklungspotenzial. Um die zukünftigen Entwicklungen dieser strategischen Fläche zu lenken, ist eine vorausschauende Koordination unerlässlich.

Zu erwartende Resultate

- Machbarkeitsstudie mit der Definition einer Strategie für die Entwicklung des Gebietes
- Auslotung des Handlungsspielraumes und definieren von gewünschten Nutzungen, städtebaulicher Setzung und Erschliessung

Zielsetzung

- Gewünschte Nutzungen innerhalb des Perimeters ausloten
- Abstimmung von Nutzung und Verkehr
- Städtebauliche Aufwertung
- Qualitätsvolle Verdichtung
- Aufenthaltsqualität steigern
- Reduktion des Lärms
- Aufwertung der Kantonsstrasse

Vorgehen / nächste Schritte

- Exakter Perimeter definieren und Beteiligte
- Abstimmung mit Verfahren und Zielsetzungen der Gemeinde Dierikon und Masterplan Ebikon
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie, diese gibt Parameter vor:
 - Wirtschaftliche und soziodemografische Abklärungen für mögliche Nutzungen
 - Dichten
 - Erschliessung, Städtebau, Freiraum
- Aufgabenstellung für Machbarkeitsstudie formulieren; Bearbeitungsteam definieren
- Mitarbeit und Finanzierung von grossen Grundeigentümern abklären
- Koordination und enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dierikon und Ebikon
- Danach weitere Vertiefungen in Teilgebiete möglich (Testplanungen, Bebauungspläne, Gestaltungspläne)

Beteiligte / Lead

- Lead: Gebietsmanagement LuzernOst mit Dierikon und Ebikon
- Fachexperten
- Planungskommission Dierikon
- grössere Grundeigentümer
- Qualitätssicherung durch Beirat LuzernOst

Koordination / Abstimmung mit

- P1: Versorgungszentren
- P2: Verkehrskonzept LuzernOst
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz
- K2: Koordination EbiSquare – Mall of Switzerland
- K3: Öffentlicher Verkehr
- K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)
- K5: Koordination Siedlung und Landschaft
- K6: Siedlungsränder

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

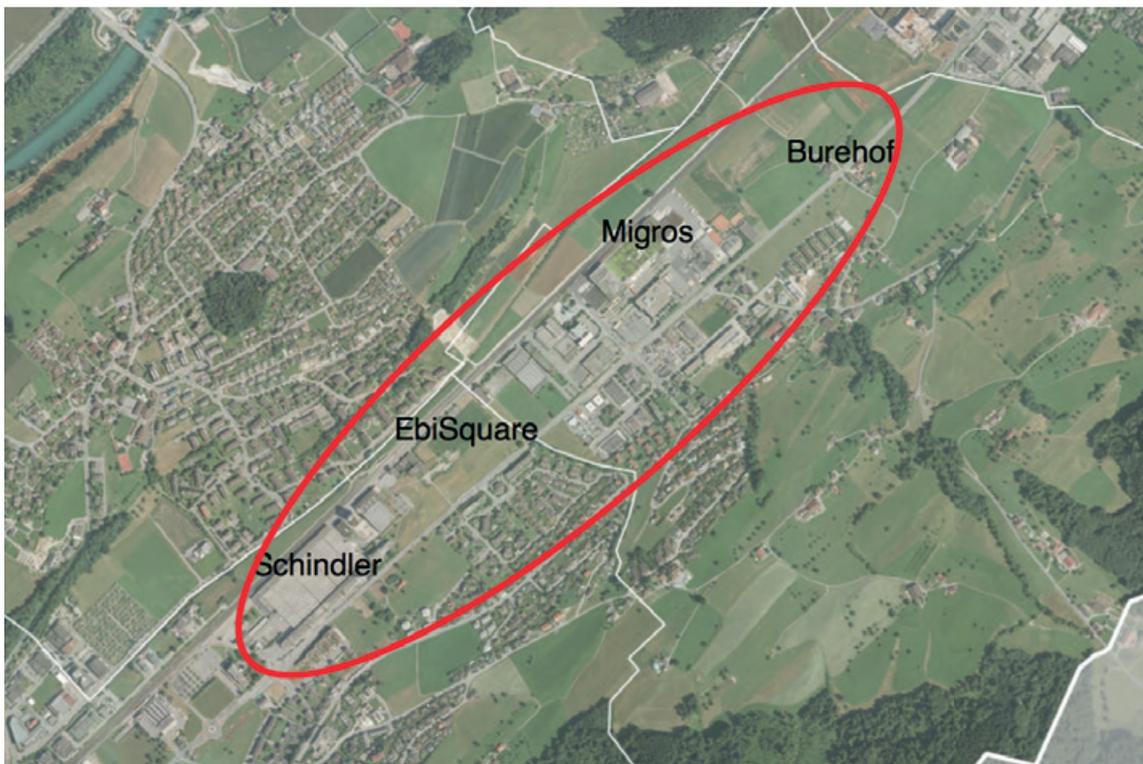
- Entwicklungen der Akteure schneller als Planung
- Zeitplan und Vorgehen der Gemeinde Dierikon für Testplanung/Masterplan Dierikon aufeinander abstimmen
- Einbezug der Grundeigentümer und ihre Interessen
- Verkehrsentwicklung der Region
- Interessen der Gemeinden mit den regionalen Interessen abstimmen

Priorität und Realisierungszeitraum

- Hohe Priorität; da ab 2017 Eröffnung Mall of Switzerland und Druck auf Areale im Umfeld steigt
- Kurzfristige Umsetzung: 2015 – 2020
- Arbeitsprogramm 2015 / 2016

Kosten für LuzernOst

- Projektkosten für Durchführung der Machbarkeitsstudie offen
- Verteilschlüssel ist noch zu definieren; Beteiligte: Gemeinden, Kanton, grössere Grundeigentümer, Investoren



Projekt

P6 Regionale Arbeitsplatzgebiete

Gegenstand

Zur Belebung und Stärkung von LuzernOst ist ein ausgewogenes Verhältnis von der Wohnbevölkerung zu den Arbeitsplätzen von Bedeutung. Das Arbeitswachstum soll gemäss kantonaler Richtplan 2014 in den Hauptentwicklungsachsen sowie in den regionalen Arbeitsplatzgebieten stattfinden. Derzeit weist LuzernOst mit dem Gebiet Perlen – Schachen ein regionales Arbeitsplatzgebiet auf. Es ist abzuklären, ob für die langfristige Entwicklung weitere regionale Arbeitsplatzgebiete ausgeschieden werden sollen respektive wie bestehende Areale innerhalb der dynamischen Gebiete weiterhin dem Arbeiten gewidmet bleiben. Insbesondere sind Arbeitsplatzgebiete für das produzierende Gewerbe sicherzustellen.

Zu erwartende Resultate

- Implementierung eines Arbeitszonen- und Standortmanagement

Zielsetzung

- Regionale strategische Arbeitsplatzgebiete sichern
- Abstimmung von Nutzung und Verkehr
- Gute Erschliessung der Arbeitsplatzgebiete durch den öffentlichen Verkehr
- Förderung von Wohnen und Arbeiten in der Region

Vorgehen / nächste Schritte

- Im 2016 gemeinsam mit rawi / Wirtschaftsförderung Auftrag formulieren.
- Übersicht über sämtliche Entwicklungsschwerpunkte und Arbeitsplatzareale der Region erstellen
- Abstimmung mit Arbeitsplatzgebiete von LuzernPlus

Beteiligte / Lead

- Lead: Gebietsmanagement LuzernOst
- LuzernPlus
- Kanton Luzern: rawi
- Wirtschaftsförderung Luzern
- Gemeinden
- Weitere Beteiligte sind noch zu definieren

Koordination / Abstimmung mit

- K1: Abstimmung mit Planungen der Gemeinden / Kanton
- K3: Öffentlicher Verkehr
- K4: Identitätsraum Kantonsstrasse (K17)
- K6: Siedlungsränder
- P1: Versorgungszentren
- P2: Verkehrskonzept LuzernOst
- P3: Integriertes Langsamverkehrsnetz
- P5: Schwerpunkt Schindler – EbiSquare – Burehof Dierikon

Abhängigkeiten und Zielkonflikte

- Areal in Nichtbauzone, ausserhalb Siedlungsgebiet
- Entwicklungsabsichten der Gemeinden und Bauzonenrevision der Gemeinden
- Bodenpreispolitik
- Aufgabenbereich der regionalen Entwicklungsträger gemäss kantonaler Richtplan 2014 (S6-4) Kantonaler Richtplan 2014 S7-1
- Verkehrsregime: gute Erreichbarkeit, Abstimmung mit Parkplatzbewirtschaftung
- Interessen der Grundeigentümer miteinbeziehen

Priorität und Realisierungszeitraum

- Mittlere Priorität
- Mittlere Umsetzung: 2017

Kosten für LuzernOst

- Projektkosten für Arbeitszonenmanagement: offen



Ideen für weitere Standorte für regionale Arbeitsplatzgebiete:
Schachen erweitern oder um Autobahnanschluss Root – Gisikon (Skizze: Lorenz Eugster)

5 DAS INSTRUMENT LEITBILD FÜR DIE ENTWICKLUNG VON LUZERNOST

Die Entwicklung der sieben Gemeinden von LuzernOst wird gemeindeübergreifend abgestimmt. Für diese gemeinsame Reise zeigt das vorliegende Leitbild für die Entwicklung von LuzernOst ein räumliches Zielbild für den **Zeithorizont 2030** auf, in dem es funktionale Räume und die räumlichen Strukturen definiert. Es legt die Art und Form der Zusammenarbeit der sieben Gemeinden untereinander und miteinander fest.

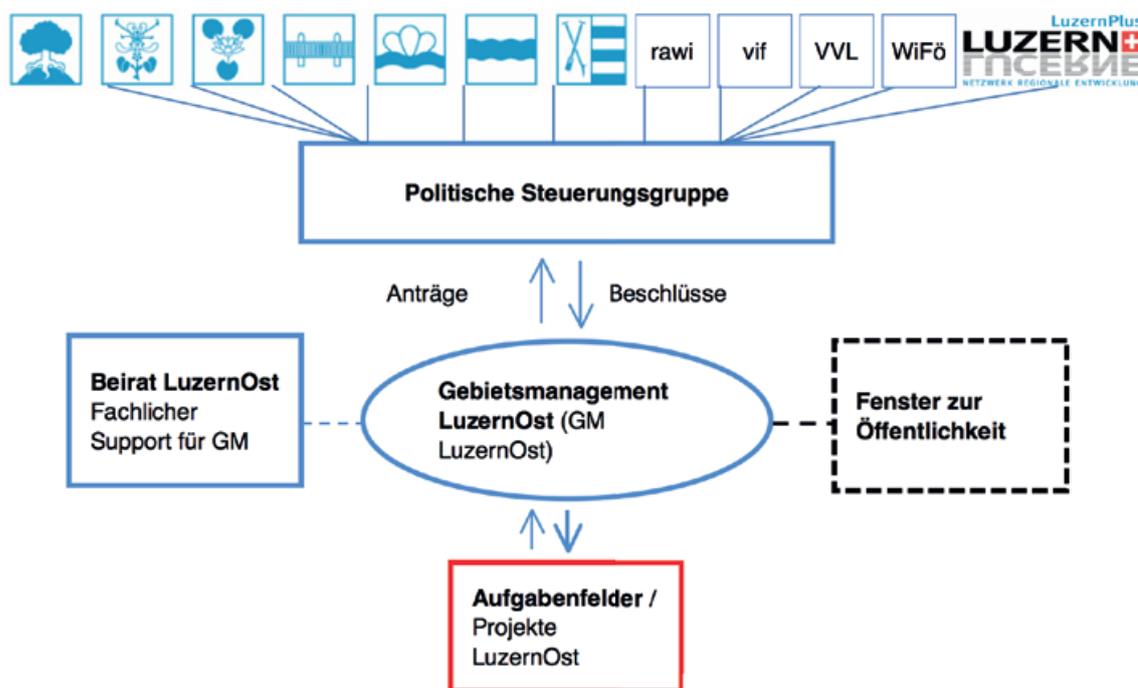
Das Leitbild ist ein **gemeinsames Commitment** und somit ein Instrument der Koordination. Es definiert die weiterführenden gemeinsamen Arbeiten.

Die gemeinsam definierten Arbeitsfelder (siehe Kap. 4) werden periodisch überprüft, angepasst und ergänzt. Somit bleibt das Leitbild dynamisch, veränderbar und handlungsorientiert. Es kann sich an die aktuellen Gegebenheiten anpassen.

6 ORGANISATION UND FORM DER ZUSAMMENARBEIT

Organisation

Für die Umsetzung des Leitbildes gibt es unterschiedliche Gremien. Das Gebietsmanagement LuzernOst ist einer politischen und institutionellen Steuerungsgruppe unterstellt. In dieser sind alle sieben Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root mit je einem Gemeinderat vertreten. Ebenso sind die kantonalen Dienststellen Raum und Wirtschaft (rawi) und Verkehr und Infrastruktur (vif) sowie der Verkehrsverbund Luzern (VVL), die Wirtschaftsförderung Luzern (WiFö) und LuzernPlus Teil der Steuerungsgruppe. Fachlich unterstützt wird das Gebietsmanagement von einem interdisziplinären Beirat. Nach Absprache mit der Steuerungsgruppe entwickelt das Gebietsmanagement gemeinsame Aufgabenfelder und führt diese nach festgelegtem Arbeitsprogramm durch.



Steuerungsgruppe LuzernOst (StG LuzernOst)

Die politische Steuerungsgruppe ist das

- Entscheidungsgremium und der Auftraggeber für das Gebietsmanagement LuzernOst
- Es trägt die inhaltliche Verantwortung.
- Zusammensetzung (März 2015):
 - Heinz Amstad, Bauvorsteher Buchrain
 - Hans Burri, Gemeindepräsident Dierikon
 - Amadé Koller, Gemeindepräsident Honau
 - Daniel Meier, Verkehrsverbund Luzern (VVL)
 - Fabian Peter, Gemeindeammann Inwil
 - James Sattler, Gemeindeammann Root
 - Mike Siegrist, Raum und Wirtschaft (rawi)
 - Peter Schaerli, Gemeinderat Ebikon

Ernst Schmid, Verkehr und Infrastruktur (Vif)
Walter Stalder, Wirtschaftsförderung Luzern (WiFö)
Bruno Vogel, Gemeinderat Gisikon
Pius Zängerle, LuzernPlus

Gebietsmanagement LuzernOst (GM LuzernOst)

Das Gebietsmanagement LuzernOst kümmert sich um folgende Aufgaben:

- Steuert Entwicklungsprozesse von LuzernOst
- Initiiert Projekte und sorgt für die Umsetzung der Zielsetzungen des Leitbildes LuzernOst
- Sammelt Informationen bündelt diese und leitet sie weiter
- Ist Koordinationsstelle, schafft Übersichten und vermittelt diese
- Überwachung und Projektleitung der bezeichneten Aufgabenfelder
- Verantwortlich für Controlling der vereinbarten Arbeitsfelder
- Aufbereitung von Anträgen an politische Steuerungsgruppe
- Zusammensetzung (März 2015): Gebietsmanagerin Nathalie Mil

Beirat LuzernOst

Der interdisziplinäre Beirat setzt sich aus Fachpersonen aus den Gebieten Städtebau, Landschaft, Verkehr, Wirtschaft und Prozessmanagement zusammen. Der Beirat LuzernOst

- berät das Gebietsmanagement
- sichert die Qualität der Aufgabenfelder
- begleitet, vernetzt und unterstützt die inhaltliche Abstimmung (Nutzung, Freiraum, Städtebau, Verkehr)
- kann fachliche Gutachten von verschiedenen Planungen und Projekte vornehmen
- ist Impulsgeber
- Zusammensetzung: noch offen

Form der Zusammenarbeit

Kernpunkt des Leitbildes ist der Wille der Region gemeinsam die zukünftige Entwicklung anzugehen und aufeinander abzustimmen. Hierzu dienen die Raumstruktur 2030 LuzernOst und die Arbeitsfelder als Basis. Für das Gelingen der Umsetzung ist jedoch eine offene Kommunikation unter den Gemeinden sowie von den Gemeinden zum Gebietsmanagement von Bedeutung. Hierzu benötigt es einen gemeinsamen „Kodex“ der Zusammenarbeit,

- in dem unterschiedliche Themen ausdiskutiert werden;
- regelmässig gegenseitige Informationen ausgetauscht werden. Dabei dient die Steuerungsgruppensitzung als Plattform des Austauschs. Das Gebietsmanagement LuzernOst wird über Planungen und Vorhaben der Gemeinden informiert.
- projektbezogene Zusammenarbeit zum Wohle von LuzernOst stattfinden.

Ebenso pflegt das Gebietsmanagement LuzernOst unterschiedliche Kontakte zu den verschiedenen Akteure innerhalb LuzernOst sowie auch zu den Stakeholders ausserhalb der Region (z.B. Nachbargemeinden, Nachbarkantone, wirtschaftliche Akteure).

Fenster zur Öffentlichkeit

Neben der politischen Komponente kann das Leitbild und die Entwicklung von LuzernOst nur mit der ansässigen Bevölkerung getragen werden. Deswegen ist die Bevölkerung offen und transparent zu informieren. Hierzu ist u.a. folgendes vorgesehen.

- Mitwirkung für das Leitbild durch öffentliche Veranstaltungen, Ausstellung, Antwortflyer
- Medienmitteilungen
- Aktualitäten auf Website publizieren.

Auch der Kontakt und Austausch zu den angrenzenden Nachbargemeinden (Luzern, Emmen, Adligenswil, Udligenswil, Rotkreuz) und Kantone (Zug und Aargau) steht u.a. auf der Agenda des Gebietsmanagements.

Weitere wichtige Akteure sind die Unternehmer und Entwickler der Region. Persönliche Kontakte werden gepflegt wie auch gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

7 CONTROLLING

Leistungs- und Wirkungskontrolle

Zur Überprüfung der Leistungskontrolle gibt es unterschiedliche Gefässe:

- Im zweimonatlichen Periodenrapport des Gebietsmanagements LuzernOst wird die Steuerungsgruppe über den Stand der Arbeiten informiert.
- An den Quartalssitzungen der Steuerungsgruppe werden Projektstände präsentiert und diskutiert.
- Zur Erstellung des jeweiligen Arbeitsprogrammes des kommenden Arbeitsjahres werden die Arbeitsfelder nach ihren Zielsetzungen geprüft, ergänzt oder vertieft.

Dabei übernimmt das Gebietsmanagement den Lead.

Über die Wirkung der einzelnen Arbeitsfelder sollen alle drei Jahre die Zielsetzungen überprüft werden und anhand von noch zu erarbeitenden qualitativen Nachhaltigkeitskriterien geprüft werden.

Anpassung und Überarbeitung Leitbild

Die Anpassung und Überarbeitung des Leitbildes werden auf das Controlling der Agglomerationsprogramme und Arbeiten von LuzernPlus abgestimmt.

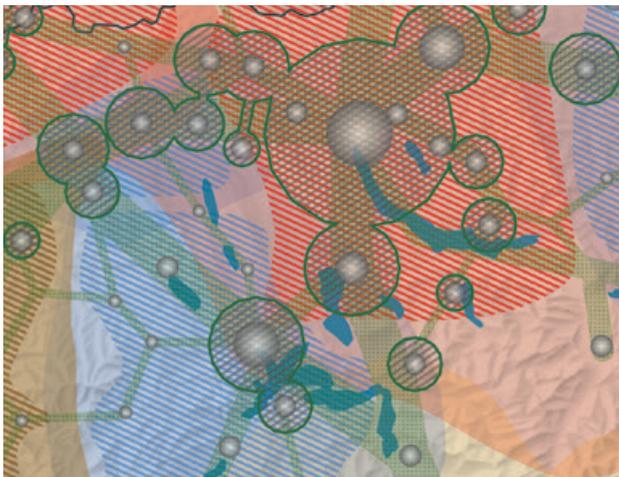
8 ANHANG

Anhang 1: Schweizerischer Kontext – Raumkonzept Schweiz

Das Raumkonzept Schweiz (20.12.12) zeigt eine Strategie für die Raumentwicklung der Schweiz auf. Dabei werden Handlungsräume gebildet und das polyzentrische Netz von Städten und Gemeinden gestärkt. Raumwirksame Tätigkeiten sollen künftig überregional geplant und koordiniert werden.

LuzernOst liegt gemäss Raumkonzept Schweiz zwischen den Mittelstädtischen Zentren Luzern und Zug. Es liegt im Einflussbereich und Sog des Metropolitanraumes Zürich. Für die Beziehung der zwei Wirtschaftsräume Luzern und Zug spielt LuzernOst eine verbindende und tragende Rolle. Auch die Metropolankonferenz Zürich hat Zukunftsbilder erstellt. Dabei wurden die funktional zusammenhängenden Räume gleich eingefärbt und definiert. LuzernOst wurde ebenfalls als ein gemeinsamer Raum von Zug und Luzern unter dem Titel «Zwei-Seen Städteband» beschrieben. Diese Figur gleicht einem Seepferdchen und wird als «Hochleistungsraum mit zwei Köpfen (Luzern, Cham-Zug-Baar) und einer Entwicklungsachse mit großmaßstäblichen Typologien entlang Infrastrukturband, grüne Durchlässe zwischen den natürlichen Grenzen Reuss und Höhenrücken sowie Süden mit Rotkreuz als Gelenk» beschrieben.

Funktional gehört LuzernOst somit zu Luzern sowie auch zu Zug.

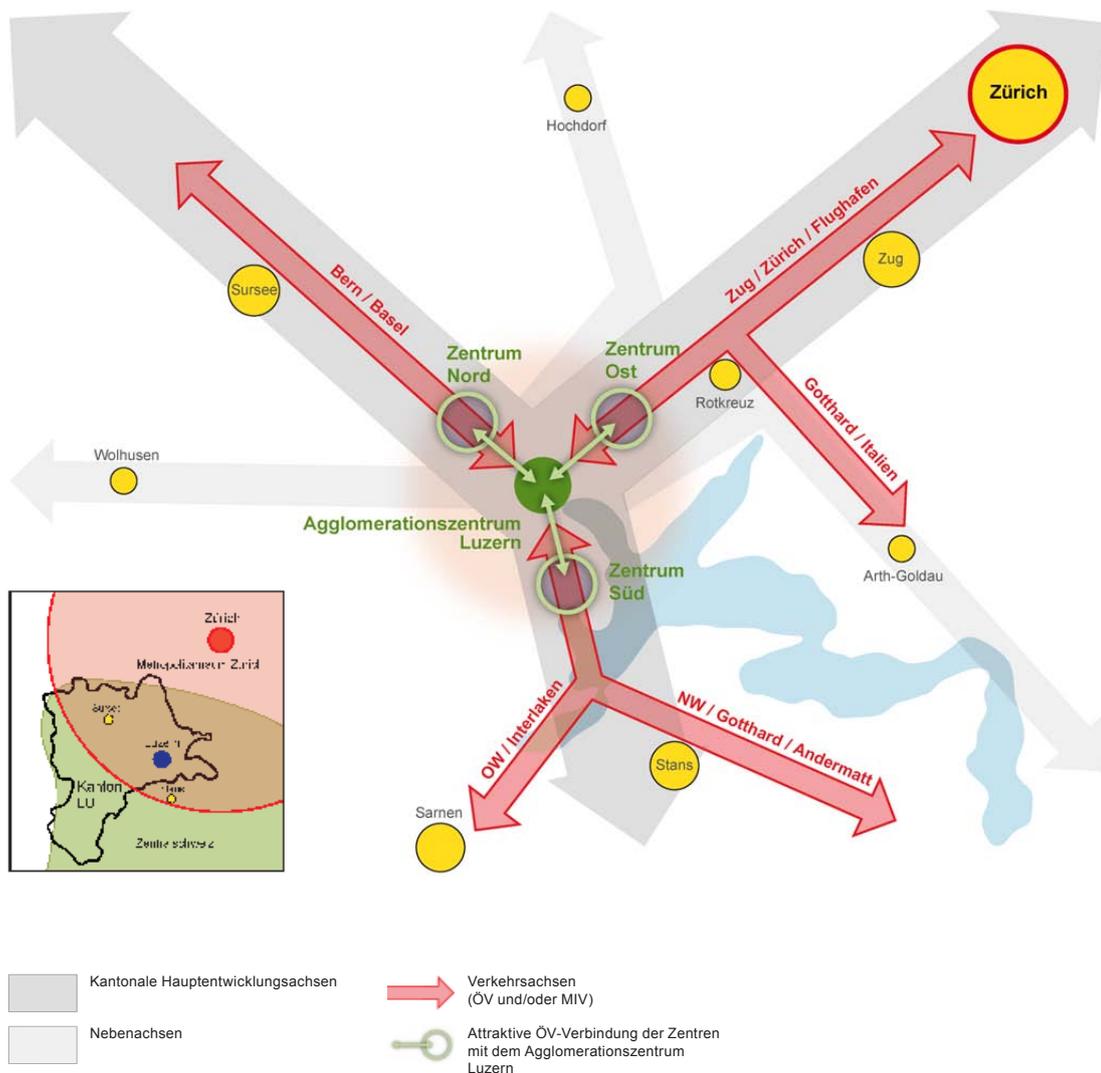


Ausschnitt aus Strategie 1: Handlungsräume bilden und das polyzentrische Netz von Städten und Gemeinden stärken
Ausschnitt aus Metrobild Berchtoldkrass, Seepferdchen

Anhang 2: Kantonaler Kontext

Kantonaler Richtplan 2009 / 2014

Auch im kantonalen Richtplan 2009 / 2014 wird LuzernOst in der Raumstruktur als Entwicklungsachse gekennzeichnet. Ebenso stehen der Zersiedelungsstopp im Zentrum und somit auch die Innenentwicklung. Die Gemeinden werden angewiesen ihre Ortsplanungen auf die zunehmende bauliche Dichte hin zu überprüfen. Insbesondere werden kompakte und dichte Siedlungsformen angestrebt und pro Gemeindekategorie den durchschnittlichen Bauzonenflächenbedarf (m²/Einwohner) in Wohn- und Mischzonen definiert. Die sieben Gemeinden von LuzernOst gehören mehrheitlich zur Gemeindekategorie A3/A4 „Gemeinden auf der Hauptentwicklungsachse in unmittelbarer Nähe und mit starkem siedlungstypologischem Zusammenhang zu einem der beiden Zentren A1 und A2“. Dies bedeutet ein zulässiges jährliches Bevölkerungswachstum von 0.52% - 0.77%.



Auszug aus Zukunftsbild 2030 Agglomeration Luzern

Agglomerationsprogramm Luzern der 2. Generation

LuzernOst bildet einen der drei Entwicklungsschwerpunkte der Agglomeration Luzern. Gemäss dem Agglomerationsprogramm Luzern der 2. Generation übernimmt Ebikon dabei das regionale Zentrum. In der Entwicklungsachse LuzernOst wird die Siedlungsentwicklung nach innen gefördert, Arbeitsgebiete entlang S-Bahn und Kantonsstrasse transformiert und Landschaften in Wert gesetzt. Der Bahnhof Ebikon wird gemäss AggloMobil due zum Umsteigebahnhof – Bushub. Somit werden die Umsteigebeziehungen zwischen der S-Bahn und den Bussen für die Region besser verknüpft.

Neben den räumlichen Komponenten fordert das Agglomerationsprogramm auch das Einsetzen eines Gebietsmanagements als zentrale Koordinationsstelle, welche Projekte initiiert und vorantreibt sowie Investoren, Grundeigentümer, Realisierungsträger und Behörden miteinander vernetzt.

Mit dem Agglomerationsprogramm werden mit vernetzten Massnahmen die Verkehrs- und Siedlungsprobleme der Agglomeration angepackt.

- Strategieplan wird noch eingefügt
- Entwicklungsschwerpunkt LuzernOst
- Räumlich im Konzept einbezogen:
 - Arbeitsgebiete transformieren entlang S-Bahn und Kantonsstrasse (S1-1.2)
 - Nachverdichtung in bebautem Siedlungsgebiet (S1-2.1)
 - Neueinzonungen (aufgrund Bedarf und guter öV-Erschliessung; SA-2)
 - Strategische Arbeitsplatzgebiete (SA-5; SA-5.1 – SA-5.3)
- Schlüsselarealplanungen (S1-5): Ebikon Zentrum

AggloMobil due



Anhang 3: Regionaler Kontext

Entwicklungsschwerpunkt Rontal

Im 2003 erarbeiteten die Gemeinden Ebikon, Dierikon, Buchrain und Root mit dem Kanton und den wichtigsten Grundeigentümer den Entwicklungsschwerpunkt Rontal (ESP Rontal, 15.12.2003) und ESP Perlen/Schachen. Dabei wurden für gewisse Areale wie EbiSquare, Schindler, Perlen, Schachen, Migros und D4 die zulässigen Nutzungen definiert und die Fahrtenkontingente festgelegt. Eines der wesentlichen Ziele der ESP-Planung ist auch die Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs am gesamten Verkehrsvolumen. Dabei spielt die Förderung der S-Bahn und ihre Haltestellen eine wichtige Rolle. Diese wurden in der Zwischenzeit umgesetzt und in Betrieb genommen. Auch die Verlängerung des RBus 1er vom Maihof nach Ebikon wurde bereits angedacht.

Aufgrund der Entwicklungen der letzten 10 Jahren ist die Aktualität der ESP-Planungen zu überprüfen.

Regionaler Teilrichtplan Siedlungsentwicklung 2030

Aufgrund der Vorgaben des Agglomerationsprogrammes wurde ein regionaler Teilrichtplan Siedlungsentwicklung 2030 erarbeitet. Dieser legt aus regionaler Sicht die massgebenden räumlichen Entwicklungen fest. Es definiert anhand drei Kategorien die Begrenzungslinien der Bauzonen und die Eignung einer allfälligen Bauzonenerweiterung fest. Ob der Bedarf für eine Einzonung gegeben ist, definiert der Kanton.

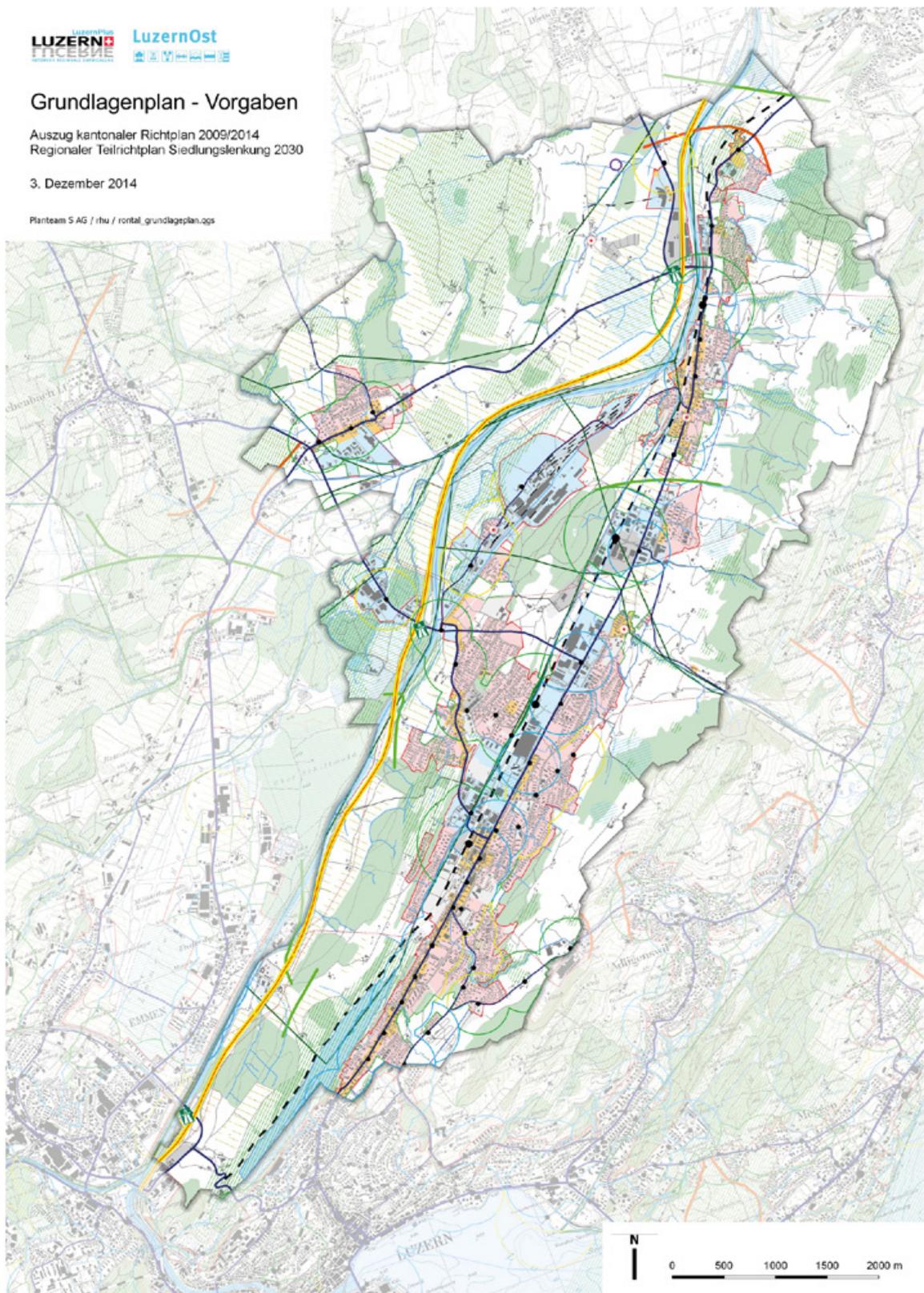
Dieser regionale Teilrichtplan Siedlungsentwicklung 2030 bildet den räumlichen Rahmen der Siedlungsentwicklung von LuzernOst.

Regionales Vernetzungsprojekt (Feb 2011)

Das Projekt zur Förderung der räumlichen Vernetzung der naturnahen Lebensräume in den Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root ist ein Vernetzungsprojekt, welches die ökologische Vernetzung im Landwirtschaftsgebiet fördert. Das Konzept hält Massnahmenvorschläge bereit, mit denen die regional-typische Flora und Fauna im Rontal gefördert werden kann. Es legt die Minimalanforderungen für den Bezug der Vernetzungsbeiträge fest.

Anhang 4: Grundlagenplan LuzernOst

Der vorliegende Grundlagenplan stellt die wichtigsten Aussagen des kantonalen Richtplanes 2009/2014 dar sowie einen Auszug aus dem regionalen Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030



Grundlagenplan - Vorgaben

Auszug kantonalen Richtplan 2009/2014
 Regionaler Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030

3. Dezember 2014

Siedlung

-  Wohnzonen
-  Mischzonen
-  Arbeitszonen
-  Übrige Bauzonen
-  Sonderbauzonen
-  Siedlungstrennraum
-  Ortsbild von nat. oder reg. Bedeutung
-  Strategisches Arbeitsgebiet (kt. Richtplan 2014)

Regionaler Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030

(Stand: 6.5.2014)

-  Siedlungsbegrenzungslinie Typ A
-  Siedlungsbegrenzungslinie Typ B
-  Siedlungsbegrenzungslinie Typ C

Natur- und Landschaft

-  Wildtierkorridor und Wildtierwechsel - Bereich
-  Vernetzungssachse für Kleintiere (Engnisse)
-  Landschaft von nat. oder reg. Bedeutung /
geologisch-geomorphologisch schützenswerte Landschaften
-  Fruchtfolgeflächen
-  Grundwasserschutzareale
-  Gewässer oberirdisch
-  Gewässer unterirdisch
-  Hochspannungsleitung
-  Wald

Planteam S AG / rhu / rontal_grundlageplan.qgs

Verkehr

-  Kantonsstrasse
-  Gemeindestrasse 1. Klasse
-  Nationalstrasse
-  Schieneninfrastruktur
-  Haltestellen S-Bahn / Bus
-  ÖV-Güteklasse B
= gute Erschliessung
-  ÖV-Güteklasse C
= mittelmässige Erschliessung
-  ÖV-Güteklasse D
= geringe Erschliessung

QUELLENVERZEICHNIS UND ABKÜRZUNGEN

Raumkonzept Schweiz (20.12.12), Karte 1 des Raumkonzepts Schweiz

Fotografien im Kapitel Landschaft: Lorenz Eugster und Alexander Schüch, Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH

Fotos S. 48 Milano Mese Veloroute Naviglio Pavese und Dietmar Stiplovsek, Radbrücke Bregenz - Hard

Abkürzungen

ESP	Entwicklungsschwerpunkt
ÖV	öffentlicher Verkehr
rawi	Raum und Wirtschaft Kanton Luzern
REP 21	Regionalentwicklungsplan der Region Luzern, Regierungsratsentscheid Nr. 1066 vom 21. September 2004
Vif	Kantonale Dienststelle Verkehr und Infrastruktur
VVL	Verkehrsverbund Luzern